

Pressespiegel der 16. Europäischen Kulturmarken-Awards (2021)



Veranstaltungsorte	An individuellen Standorten der jeweiligen Preisträger*innen
Expert*innenjury	40 Juror*innen
Bewerber*innen	110 Einreichungen
Kulturmarke des Jahres	BTHVN2020, Beethoven Jubiläumsgesellschaft
Trendmarke des Jahres	Novi Sad 2022 - European Capital of Culture
Kulturmanager*in des Jahres	Jasmin Vogel, Vorständin Kulturforum Witten (D)
Lifetime-Achievement-Award	Eliad Moreh-Rosenberg (ISR), Kuratorin und Direktorin des Holocaust Art Museum in Yad Vashem
Preis für Stadtkultur	Brunnenpassage Wein (AT)
Kulturinvestor*in des Jahres	European Cultural Foundation (NL)
Kulturtourismusregion des Jahres	Tourismus NRW (D)
Bildungsprogramm des Jahres	Eva Pfitzner Leseratten-Service (D)
Preis für Nachhaltigkeit	Lower Austrian Film Commission (AT)
Sonderpreis	Dresdner Sinfoniker (D)



Veranstalter: Causales - Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring mbH, Bötzowstraße 25, 10407 Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter: Hans-Conrad Walter, E-Mail: walter@causales.de, t: +49(0)30 - 53-214-391, Mobil: +49 (0)152-54-216-517, www.kulturmarken.de, www.twitter.com/causales, www.facebook.com/agentur.causales, <https://kulturmarken.de/presse/pressearchiv>, <https://www.youtube.com/user/AgenturCausales/videos>

Hollywood-Duft in der Staatsoperette Dresden

Causales rollt am 11. November 2021 auf der Preisverleihung der Europäischen Kulturmarken-Awards den roten Teppich für die Held*innen der Kulturszene aus.

110 Bewerber*innen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden haben sich um die Europäischen Kulturmarken-Awards 2021 beworben. Die 40-köpfige Expert*innenjury aus Kultur, Wirtschaft und Medien wählte am 24. September 2021 unter der Moderation des Jurypräsidenten Dr. Hagen W. Lippe-Weisenfeld in der Landeshauptstadt Dresden 26 Nominierte aus. Die 2006 von dem Kulturmanager Hans-Conrad Walter ins Leben gerufenen Awards für innovatives Kulturmarketing und trendsetzendes Kulturmarketing und nachhaltige Kulturförderung werden mittlerweile als Europas avancierteste Kulturpreise gehandelt und zeichnen zukunftsweisende Kulturprojekte in insgesamt acht Wettbewerbskategorien aus.

700 Gäste aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Medien

Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen der Kulturmarken-Gala „Night of Cultural Brands“ am 11. November 2021 in der Staatsoperette Dresden auf dem Kraftwerk Mitte Dresden als emotionaler Höhepunkt des des Kulturinvest-Kongresses 2021 vor 700 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Medien statt. Mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet werden unter anderem trendsetzende Kulturanbieter*innen, nachhaltige Investitionen in Kulturprojekte, innovative Bildungsprogramme, Stadtkultur und Kulturtourismusregionen sowie die engagiertesten Kulturmanager*innen aus Europa.



AURICA, Preisskulptur der Europäischen Kulturmarken-Awards und Ikone des Europäischen Kulturmarktes.
Foto: Causales, Finn Blacklaws

Lebenswerk geht nach Jerusalem

Die Kulturmanagerin Eliad Moreh-Rosenberg (IL) wurde in Paris geboren und studierte in Jerusalem Kunstgeschichte. Heute ist sie Kuratorin und Direktorin des Museum of Holocaust Art in Yad Vashem in Jerusalem und für die museale Präsentation der Geschichte des Holocaust verantwortlich. Eliad Moreh-Rosenberg kuratierte zahlreiche Ausstellungen und präsentierte diese in zahlreichen Museen in Europa, um das Gedenken an die Shoa aufrechtzuerhalten. „Menschlichkeit wird sich behaupten“ ist dabei ihre zentrale Botschaft. In der Kategorie

„Europäische*r Kulturmanager*in des Jahres 2021“ wird sie mit einem Lifetime Achievement Award geehrt.

Sonderpreis für Dresdner Sinfoniker

Die Dresdner Sinfoniker gehören zu den führenden Sinfonieorchestern für zeitgenössische Musik. Die Produktionen des variablen Ensembles – Musiker*innen nahezu aller wichtigen Orchester Europas kommen projektweise hierfür zusammen – wurden vielfach ausgezeichnet (UNESCO-Sonderpreis „Welthorizont“, ECHO Klassik). Mit innovativer Musikvermittlung und alternativen Konzertforma-



Mit ihrem Konzert-Projekt „Himmel über Prohlis“ machten die Dresdner Sinfoniker während der Pandemie preisverdächtig auf sich aufmerksam.
Foto: David Suenderhauf

ten weisen die Dresdner Sinfoniker den Weg in die Zukunft – frisch, mitreißend und auf höchstem musikalischen Niveau. Für Ihre Innovationen und ihre Experimentierfreude in pandemischen Zeiten erhalten sie einen einmaligen Sonderpreis der Jury, u.a. für die Projekte „Himmel über Prohlis“ und „Elbkarawane“.

Skulptur als Vermittlerin

Die weiteren Preisträger*innen werden auf der Kulturmarken-Gala „Night of Cultural Brands“ am 11. November 2021 bekanntgegeben und mit der AURICA geehrt, einer 23 Zentimeter hohen, ge-

wachsenen Bronzestatue. AURICA, ein rumänischer Mädchennamen, der die Goldene meint, trägt alles in sich, was so begehrenswert ist: Aura, Aurum und Heureka. Die Skulptur steht darüber hinaus für die Exzellenz, Attraktivität und Vielfalt des europäischen Kulturmarktes und versinnbildlicht die wertvolle Vermittlungsarbeit der europäischen Kulturanbieter*innen und das herausragende Engagement europäischer Kulturförder*innen.

■ Die Preisverleihung ist im Fernsehformat am 11. November unter www.kulturmarken.de im Live-Stream erlebbar.



Du denkst
an die nächste
Generation.

Für dich.



Wir
sorgen für
sie vor.

Von hier.

Kultur

Dresdner Sinfoniker bei europäischem Kulturpreis erfolgreich

30. September 2021, 11:38 Uhr / Quelle: dpa /



Berlin/Dresden (dpa/sn) - Die Dresdner Sinfoniker sind beim europäischen «Kulturmarken-Award» erfolgreich und erhalten den «Sonderpreis der Jury für Innovation und Experimentierfreude in pandemischen Zeiten». Die Auszeichnung soll am 11. November in der Staatsoperette Dresden überreicht werden, teilte der Veranstalter am Donnerstag in Berlin mit. Der Ehrenpreis «Kulturmarken-Award» möchte professionelles Management in der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Marketingkonzepte würdigen. In diesem Jahr waren 110 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden eingegangen.

Die Dresdner Sinfoniker setzen sich aus Musikerinnen und Musikern verschiedener europäischer Orchester zusammen und widmen sich ausschließlich zeitgenössischer Musik. Regelmäßig kommen sie zu spektakulären Projekten zusammen. In diesem Jahr gaben sie ein Konzert auf Hamburger Hochhäusern. Unlängst waren sie auf einer schwimmenden Bühne auf der Elbe in Dresden zu erleben und spielten dort ein Stück für Orchester und Schaufelraddampfer, bei dem Dampfpeifen der Schiffe eine Hauptrolle übernahmen.

Neben den Dresdner Sinfonikern steht auch Eliad Moreh-Rosenberg, Kuratorin und Direktorin des Museum of Holocaust Art in Yad Vashem, als Preisträgerin

→

bereits fest. Sie bekommt die Auszeichnung in der Kategorie «Lifetime Achievement Award». Für die Kategorie «Europäische Kulturmarke 2021» sind das Beethoven-Festival «BTHVN 2020», das Hansemuseum Lübeck und die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg nominiert, als «Kulturmanager des Jahres» Jasmin Vogel, Vorstand des Kulturforums Witten, der Pianist Igor Levit sowie Gitte Zschoch, Geschäftsführerin von EUNIC, dem Netzwerk der europäischen Kulturinstitutionen.

© dpa-infocom, dpa:210930-99-426000/3

Pressemitteilung zum Kulturmarken-Award

[https://kulturmarken.de/veranstaltungen/kulturmarken-award/nominierte_2021]

i Hinweis

Diese Meldung ist Teil des automatisierten Nachrichten-Feeds der Deutschen Presse-Agentur (dpa). Die dpa ist eine Nachrichtenagentur, die Medien mit selbst recherchierten und formulierten Meldungen zu aktuellen Ereignissen beliefert.

STARTSEITE > [[hMps://www.zeit.de/index](https://www.zeit.de/index)]

Kultur - Dresden

Dresdner Sinfoniker bei europäischem Kulturpreis erfolgreich

30. September 2021, 11:38 Uhr

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Berlin/Dresden (dpa/sn) - Die Dresdner Sinfoniker sind beim europäischen "Kulturmarken-Award" erfolgreich und erhalten den "Sonderpreis der Jury für Innovation und Experimentierfreude in pandemischen Zeiten". Die Auszeichnung soll am 11. November in der Staatsoperette Dresden überreicht werden, teilte der Veranstalter am Donnerstag in Berlin mit. Der Ehrenpreis "Kulturmarken-Award" möchte professionelles Management in der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Marketingkonzepte würdigen. In diesem Jahr waren 110 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden eingegangen.

Die Dresdner Sinfoniker setzen sich aus Musikerinnen und Musikern verschiedener europäischer Orchester zusammen und widmen sich ausschließlich zeitgenössischer Musik. Regelmäßig kommen sie zu spektakulären Projekten zusammen. In diesem Jahr gaben sie ein Konzert auf Hamburger Hochhäusern. Unlängst waren sie auf einer schwimmenden Bühne auf der Elbe in Dresden zu erleben und spielten dort ein Stück für Orchester und Schaufelraddampfer, bei dem Dampfpeifen der Schiffe eine Hauptrolle übernahmen.

Neben den Dresdner Sinfonikern steht auch Eliad Moreh-Rosenberg, Kuratorin und Direktorin des Museum of Holocaust Art in Yad Vashem, als Preisträgerin bereits fest. Sie bekommt die Auszeichnung in der Kategorie "Lifetime Achievement Award". Für die Kategorie "Europäische Kulturmarke 2021" sind das Beethoven-Festival "BTHVN2020", das Hansemuseum Lübeck und die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg nominiert, als "Kulturmanager des Jahres" Jasmin Vogel, Vorstand des Kulturforums Witten, der Pianist Igor Levit sowie Gitte Zschoch, Geschäftsführerin von EUNIC, dem Netzwerk der europäischen Kulturinstitutionen.

Sie befinden sich hier::

*Startseite › Service bieten. › Aktuelles. Zahlen. Fakten. › Newsroom. › Pressemitteilungen. ›
Europäischer Kulturmarken-Award: Zwei Bonner Beiträge nominiert*

Europäischer Kulturmarken-Award: Zwei Bonner Beiträge nominiert

01.10.2021

Zwei Beiträge aus Bonn sind für den 16. Europäischen Kulturmarken-Award nominiert: Beethoven 2020 (BTHVN2020) und die „ZukunftsArena Sport und Kultur“ des Sport- und Kulturdezernates der Stadt Bonn.

Unter 110 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden hat eine Jury aus Fachleuten 26 Wettbewerbsbeiträge ausgewählt. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Kulturmarken-Gala „Night of Cultural Brands“ am 11. November 2021 in Dresden vor 700 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Medien statt. Ausgezeichnet werden unter anderem trendsetzende Kulturanbieter*innen, nachhaltige Investitionen in Kulturprojekte, innovative Bildungsprogramme, Stadtkultur und Kulturtourismusregionen sowie die engagiertesten Kulturmanager*innen aus Europa.

Die „ZukunftsArena“ wurde für den Europäischen Preis für Stadtkultur 2021 nominiert. Sie verbindet mit ihrem synergetischen Ansatz Sport und Kultur und schafft inspirierende Möglichkeitsräume. Mit dem Pilotprojekt „OpernRasen“

präsentierten sich Sport- und Kulturakteure im Sommer 2020 und 2021 gemeinsam auf der Wiese vor der Oper und kurbelten Fitness und Fantasie an. Ziel ist es, gemeinsame Potentiale zu erschließen und auf diese Weise eine lebendige Stadtkultur zu fördern. Damit hat sich Bonn ein Alleinstellungsmerkmal erworben und ist ein Modell für andere Städte, die Sport und Kultur als dynamische Kräfte für Transformationsprozesse nutzen wollen, um Stadt zu gestalten.

In der Kategorie „Europäische Kulturmarke des Jahres 2021“ nominierte die Jury BTHVN2020. - BTHVN2020: Beethoven neu entdecken! Unter diesem Motto standen von Dezember 2019 bis September 2021 die Feierlichkeiten zu Beethovens 250. Geburtstag. Mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen, des Rhein-Sieg-Kreises sowie der Bundes- und Beethovenstadt Bonn fand ein innovatives Jubiläumsprogramm statt, das von der Beethoven Jubiläums Gesellschaft, der freien Szene, Vereinen und Initiativen sowie Kulturinstitutionen gestaltet wurde.

Erläuterungen und Hinweise



Europäischer Kulturmarken-Award: Mehrere Auszeichnungen für NRW



Die Vorständin des Kulturforum Witten, Jasmin Vogel, ist Europäische Kulturmanagerin des Jahres.

Sie wird für ihre Fähigkeiten in Strategie- und Projektentwicklung geehrt. Der Preis ist Teil der Europäischen Kulturmarken-Awards. Diese werden in acht Kategorien für innovatives Kulturmanagement, trendsetzendes Marketing und nachhaltige Kulturförderung vergeben. Europäische Kulturtourismusregion des Jahres ist der Verein Tourismus NRW e.V. mit seiner digitalen Kampagne "100 Jahre Joseph Beuys". Die Awards werden in diesem Jahr zum 16. Mal vergeben und sind nach eigenen Angaben einer der avanciertesten Kulturpreise in Europa.



Kultur in den Jahren nach der Pandemie | [mehr](#)

AUSZEICHNUNG

BTHVN2020 ist Europäische Kulturmarke des Jahres

10.11.2022

Pandemiebedingt in kleinem Rahmen werden in Dresden die Kulturmarken-Awards 2021 vergeben. Die DW unterstützt den Preis.

Die Beethoven-Jubiläumsgesellschaft [BTHVN 2020](#), die [zahlreiche Projekte des Jubiläumsjahres des Komponisten](#) initiierte und koordinierte, ist als "[Kulturmarke des Jahres 2021](#)" ausgezeichnet worden.

Mit dem [Kulturmarken-Award](#), 2006 vom Kulturmanager Hans-Conrad Walter ins Leben gerufen, werden Projekte geehrt, die sich in der [Kulturlandschaft Europas](#) durch innovative Strategien und Marketingideen besonders hervorgetan haben.



Kultur sichtbar machen: Jury des Kulturmarken Awards

Trotz der [herausfordernden Pandemie-Situation](#) hatten sich 110 Kulturanbieter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden um den Preis beworben. Der renommierte

Kulturpreis wird von einer 40-köpfigen Expertenjury in acht Wettbewerbskategorien vergeben.

Beethoven-Jubiläumsjahr: eine erfolgreiche "Mission Impossible"

"Das war eine 'Mission Impossible' - ein nationales [Beethovenjubiläum](#) zu koordinieren in einer Zeit, wo Musikfestivals verboten waren", gab Malte Boecker, künstlerischer Geschäftsführer von BTHVN 2020, im DW-Gespräch zu. Eine Mission, die dank des Durchhaltevermögens und der Flexibilität aller Beteiligten gelang: [Tausende Projekte](#) mit mehr als 200 Partnern fanden ab Dezember 2019 in dem bis Ende September 2021 verlängerten Beethovenjahr statt. "Das war uns ein großes Anliegen, eine ganz große Vielfalt von Formaten und Projekten anzuschieben: Kinoverfilmung, Auseinandersetzung mit [Beethoven im Rock- und Pop-Bereich](#), in der bildenden Kunst, im Theaterbereich", so Boecker.



Malte Boecker, künstlerischer Geschäftsführer von BTHVN2020

Die Musik wurde "nicht nur in den Konzertsälen gespielt, sondern auch in den Wohnzimmern, in der Natur. Ich glaube, es ist eines der besonders farbigen Festivals geworden." Die Jury bezeichnete [BTHVN2020](#) in ihrer Begründung als "größten musikalischen Impulsgeber der letzten beiden Jahre". Darüber hinaus habe das Projekt durch eine konsequente Markenführung mit einer lebendigen Markenidentität überzeugt.

Auch Rolf Rische, Leiter der Hauptabteilung "Kultur und Leben" der DW und Mitglied der Jury, würdigte die Meisterleistung der Macher: "Aus einem Konzert wurde ein Live-Stream, aus einer Saal-Veranstaltung wurde ein Open-Air-Event. Das Jubiläumsprogramm wurde also trotz allem Wirklichkeit. Und dabei ist es gelungen, mit

konsequenter und nachhaltiger Markenführung nationale und internationale Strahlkraft zu entfalten." BTHVN 2020 stand und steht, so Rische, "wie der unsterbliche Komponist selbst für Kreativität, Qualität, Nachhaltigkeit, Freiheit, Vision und Innovation. Ein hoher Anspruch unter einer erfolgreichen Marke!"

Europas kulturelles Potenzial sichtbar machen

Neben BTHVN 2020 bewarben sich zwei weitere Projekte in der Königsdisziplin "Kulturmarke des Jahres": die [Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg](#) wurden nicht nur für das Bewahren historischen Erbes nominiert, sondern auch für die ständige Weiterentwicklung einer modernen Präsentation der Denkmäler. Und das Europäische [Hansemuseum in Lübeck](#) sei, so die Jury, "eine hochmoderne innovative Museumsanlage als Attraktion im Hier und Jetzt".

Neben der Auszeichnung "Kulturmarke des Jahres" wird der Preis in sieben weiteren Kategorien verliehen. Man habe versucht, sagt Koordinator Hans-Conrad Walter, "die Kultur und Kulturvermittlung sichtbar zu machen und die Besten der Besten auszuzeichnen".



Novi Sad ist Europäische Kulturhauptstadt 2022

So geht der Preis "Europäische Trendmarke des Jahres 2021" an die serbische Stadt Novi Sad. Die Jury überzeugte "die Programmatik und der Gesamtauftritt der zukünftigen Kulturhauptstadt, die sich mit mehreren kleinen Projekten beworben hatte."



KULTURHAUPTSTÄDTE IN DER WARTESCHLEIFE

Novi Sad - das serbische Athen

Novi Sad ist bunt, laut und vielfältig. In der zweitgrößten Stadt Serbiens leben Serben, Ungarn, Slowaken, Kroaten, Rumänen, Montenegriner, Roma und andere Ethnien. Das kulturelle Leben pulsiert. Im 19. Jahrhundert war Novi Sad das Zentrum der serbischen Kultur und wichtiges Handels- und Produktionszentrum. Deswegen erhielt es den Spitznamen "Serbisches Athen". Novi Sad wird 2022 Kulturhauptstadt.

"Europäische*r Kulturmanager*in des Jahres 2021" ist Jasmin Vogel, Vorständin des Kulturforums Witten. Gewürdigt wurden Vogels "Fähigkeiten in Strategieentwicklung", die sie zum "Shootingstar des Wettbewerbs" machte. Ebenfalls nominiert war [Starpianist Igor Levit](#). Zu Beginn der Pandemie sorgte Levit mit seinen in den Sozialen Medien [gestreamten Hauskonzerten](#) für allabendliche Lichtblicke. Neben seiner Tätigkeit als Klaviervirtuose leitet er die Kammermusikakademie des Festivals "Heidelberger Frühling".

Über den Titel "Europäisch*e Kulturinvestor*in" kann sich die European Cultural Foundation aus Amsterdam freuen. Der Kultursolidaritäts-Fonds wurde als Reaktion auf die Coronavirus-Krise eingerichtet und unterstützt innovative kulturelle Initiativen, die "europäische Grenzen und künstlerische Disziplinen überschreiten, um gemeinschaftliche Lösungen für dringende sowie systemische Probleme im Zuge der Pandemie anzubieten."

"Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2021" ist der Eva Pitzner [Leserattenservice](#). Das Projekt setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche mit ungewöhnlichen Formaten zum Lesen zu bringen. Tourismus NRW e.V. bekommt den Preis als "Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2021" für seine digitale Kampagne. Ein interdisziplinäres Netzwerk entwickelte die Radroute "[Beuys & Bike](#)": Damit konnten die Kulturtouristen auch während der Pandemie eine Region für sich entdecken.

Eliad Moreh-Rosenberg: eine Lebensleistung wird ausgezeichnet

Die israelische Kulturmanagerin Eliad Moreh-Rosenberg kam nach Dresden, um die Auszeichnung für ihr Lebenswerk entgegenzunehmen. Moreh-Rosenberg, in Paris geboren, ist Kuratorin und Direktorin [des Museum of Holocaust Art in Yad Vashem in Jerusalem](#). Ihre Herangehensweise an die museale Präsentation der Geschichte des Holocausts gilt als bahnbrechend.



Eliad Moreh-Rosenberg, Direktorin von Yad Vashem, mit der Aurica-Trophäe

Eliad Moreh-Rosenberg kuratierte zahlreiche Ausstellungen und präsentierte diese in vielen Museen Europas, um [das Gedenken an die Shoa aufrechtzuerhalten](#).

"Menschlichkeit wird sich behaupten" ist dabei ihre zentrale Botschaft.

Kultur gegen Corona: Der Kampf geht weiter

Da die große Gala-Verleihung in Dresden pandemiebedingt abgesagt werden musste, werden die meisten Preisträgerinnen und Preisträger ihre Trophäen in individuellen Zeremonien entgegennehmen.

"Ich bedauere es sehr, dass wir in diesem Jahr die Preisträgerinnen und Preisträger nicht mit großer europäischer Beteiligung würdigen können", so Hans-Conrad Walter gegenüber der DW. "Aber allein die Tatsache, dass unsere internationalen Preisträgerinnen wie Eliad Moreh-Rosenberg oder die Vertreter von Novi Sad, nach Dresden angereist sind, ist ein Zeichen, dass Kultur Brücken bauen kann und keine Grenzen kennt." Und diese Brücken werden auch über das Ende der Pandemie hinaus bestehen bleiben.

• DRESDNER SINFONIKER ERHALTEN EUROPÄISCHEN KULTURPREIS

10.11.2021 17:26 Uhr

Dresdner Sinfoniker erhalten europäischen Kulturpreis

Der Kultur-Invest-Kongress in Dresden wurde abgesagt. Doch dessen Kulturmarken-Preise werden nun vergeben.



Ehrung mit Kulturmarken-Preis für die Dresdner Sinfoniker © Jürgen Männel /Kultur-Invest-Kongress
Von Luisa Zenker 0 Min. Lesedauer

Die **Dresdner Sinfoniker** erhalten den „Sonderpreis für Innovation und Experimentierfreude in pandemischen Zeiten“. Eigentlich hätte die Preisübergabe auf einem riesigen europäischen Kulturgipfel in Dresden stattgefunden, mehr als 650 Teilnehmer aus der internationalen Kulturbranche waren angemeldet. Durch die Corona-Lage hat der Veranstalter den Kultur-Invest-Kongress kurzfristig ausfallen lassen. Trotz Absage ehrt die Jury zehn von 110 europäischen Bewerbern mit dem Kulturmarken-Preis, darunter die Dresdner Sinfoniker.

Das internationale Ensemble habe durch das Projekt „Himmel über Prohlis“ den angestammten Konzertsaal mit seinen sozialen Regeln sowie Zugangsbeschränkungen verlassen und die Stadt selbst zum Klingen gebracht, urteilt die Jury. „Frisch, mitreißend und auf höchstem musikalischen Niveau.“ Das Orchester musizierte während des Lockdowns auf den Hochhausdächern im Dresdner Stadtteil Prohlis, der oft als Problemviertel wahrgenommen wird.

Neben den Musikern kürt die Jury neun weitere Preisträger. So erhält die Direktorin Eliad Moreh-Rosenberg vom Museum of Holocaust Art in Jerusalem den Preis für ihr Lebenswerk. Der serbische Ort Novi Sad, Kulturhauptstadt 2022, wird die „Europäische Trendmarke des Jahres“.

Die Preise sind nicht dotiert. Sinn der Kulturawards ist es, Städte, Institutionen, Künstler oder Projekte ins Rampenlicht zu rücken, damit diese als Marke gesehen werden. Wem das am besten gelingt, der bekommt in der Regel auch mehr Zuschüsse und mehr Besucher.



Der „einmalige Sonderpreis der Jury für Innovation und Experimentierfreude in pandemischen Zeiten“ wurde den Dresdner Sinfonikern im Gewandhaus Dresden überreicht. Therese Menzel und Markus Rindt von den Dresdner Sinfonikern haben den Preis entgegengenommen © Jürgen Männel

Alle Preissieger im Überblick:

- Europäische Kulturmarke des Jahres 2021 : BTHVN2020 (D)
- Europäische Trendmarke des Jahres 2021: Europäische Kulturhauptstadt Novi Sad 2022 aus Serbien
- Europäische Kulturmanagerin des Jahres 2021: Jasmin Vogel, Vorständin des Kulturforum Witten
- Europäischer Kulturinvestor: European Cultural Foundation aus Amsterdam
- Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2021: Eva Pitzner Leserattenservice (D) - Das Projekt motiviert Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ungewöhnlichen Formaten zum Lesen, dazu gehört ein Lese-Weltrekord mit 30.000 Teilnehmern
- Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2021: Tourismus NRW e.V. (D) für die digitale Kampagne „100 Jahre Joseph Beuys“. Ein interdisziplinäres Netzwerk entwickelte die Radroute „Beuys & Bike“ und überwand so das Dilemma, in der Pandemie Kulturtouristen vor verschlossenen Türen einer ganzen Region stehen zu lassen.
- Europäischer Preis für Stadtkultur des Jahres 2021: Brunnenpassage Wien
- Europäischer Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt 2021: Lower Austrian Film Commission (AT) für das Projekt EVERGREEN PRISMA, die Green Filming Initiative der LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION für nachhaltiges Filmschaffen
- Lifetime Achievement Award: Kulturmanagerin Eliad Moreh-Rosenberg; Kuratorin und Direktorin des Museum of Holocaust Art in Yad Vashem in Jerusalem
- Sonderpreis: Dresdner Sinfoniker für die Projekte „Himmel über Prohlis“ und „Elbkarawane“

Novi Sad dobitnik nagrade za najbolji evropski trend brend u kulturi

Objavljeno 11/11/2021



Novi Sad dobitnik je **nagrade za najbolji evropski trend brend u oblasti kulture za 2021. godinu**, u okviru Nagrada za evropske kulturne brendove, koje su šesnaesti put dodeljene u Drezdenu.

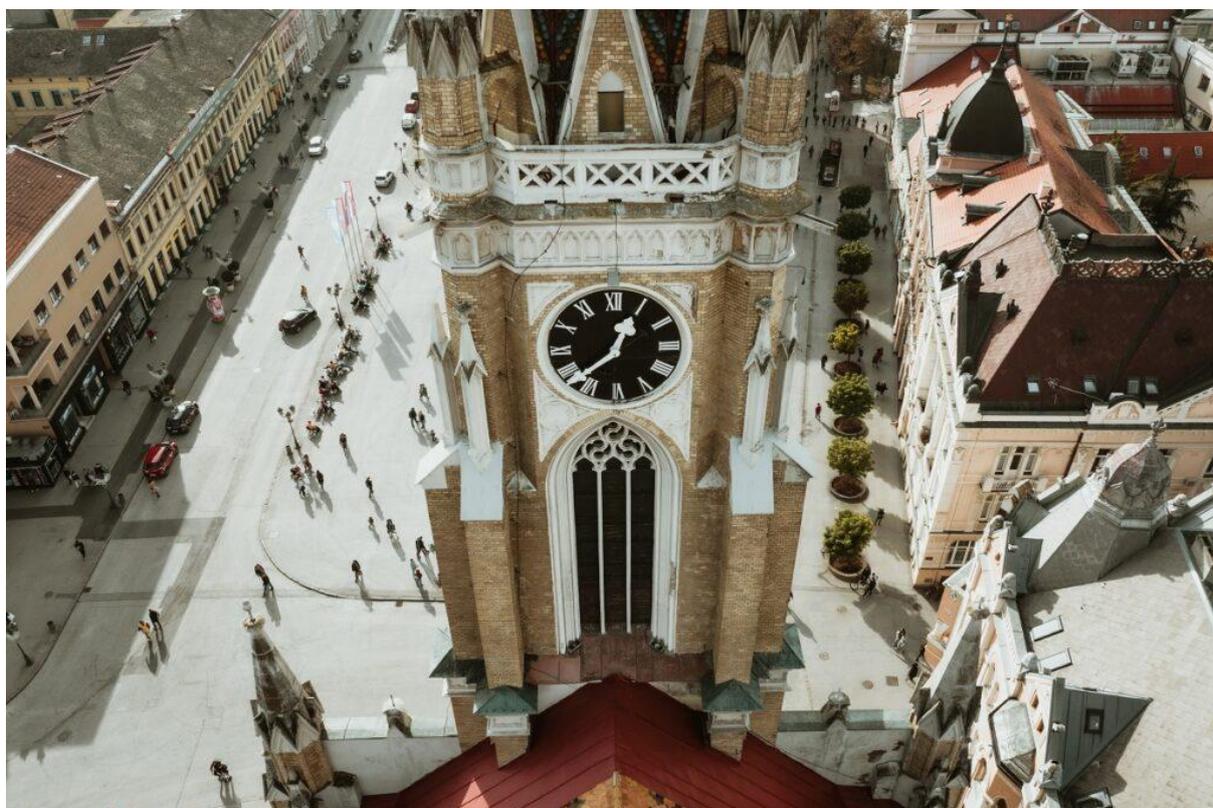
Srpska Atina je tako postala prvi grad u ovom delu Evrope koji je poneo tu nagradu, s obzirom na to da su dobitnici do sada bili iz Zapadne Evrope poput gradova Pariza, Minhena, Berlina, Osla i drugih. Zahvaljujući Novom Sadu, Srbija se našla u društvu četiri zapadnoevropske zemlje koje su, od kako se nagrade dodeljuju, imale svoje predstavnike među dobitnicima – Nemačke, Francuske, Italije, Norveške.



U žestokoj konkurenciji za najprestižniju evropsku nagradu u oblasti kulture našlo se 110 organizacija, institucija i kulturnih ustanova iz Nemačke, Austrije, Švajcarske, Belgije, Belorusije, Francuske, Izraela, Litvanije, Rusije, Srbije i Holandije, a projekat [„Novi Sad – Evropska prestonica kulture“](#) je u kategoriji „Najbolji evropski trend brend“ u finalnom izboru stručnog žirija pobedio berlinsku organizaciju „Stiftung Zukunft Berlin“ i digitalnu švajcarsku platformu za kulturu „SpectYou“.

Među ovogodišnjim laureatima su i bečki kulturni centar „Brunnenpassage Wien” u kategoriji „Evropska nagrada za urbanu kulturu”, „Drezdenski simfonijski orkestar” za doprinos kulturi u uslovima pandemije, kao i Ilijad Rozenberg, direktorka i kustoskinja memorijalnog centra Jad Vašem u Izraelu.

Novosađani su sada nosioci evropske nagrade koju je njihov grad dobio zbog novih brendova kulture koji su utemeljeni prethodnih godina – „Dočeka“, „Kaleidoskopa kulture“ i **mreže kulturnih stanica**. U okviru projekta „**Novi Sad – Evropska prestonica kulture**“, „Doček“ i „Kaleidoskop kulture“ pozicionirali su se u prethodne četiri godine kao brendovi Novog Sada koji su postavili novi pristup kulturi, povezivanju različitih kulturnih aktera i organizaciji i realizaciji događaja. Novi brendovi podigli su produkcijske kapacitete, dok je mreža kulturnih stanica proširila prostorne kapacitete i otvorila nove mogućnosti za umetnike, ali i razvoj publike u najrazličitijim delovima grada i njegovoj okolini.



„Ključna odrednica ove pobede je kultura zajedništva, jer retko koja nagrada je zasluga čitavog jednog grada. Novosađani su je dobili jer su verovali, podržavali i zajednički radili na stvaranju toliko novog, drugačije i kvalitetnijeg u oblasti kulture da je Evropa to ponovo prepoznala. Još jedna evropska titula Novom Sadu nije jedino merilo uspeha, ali je važna jer svaki veliki san prolazi kroz sumnje, opovrgavanja, od čega je najopasnije podrazumevanje. Titulom najboljeg evropskog trend brenda u oblasti kulture Novi Sad je zahvaljujući sceni i građanima Novog Sada dobio merljivu vrednost i nemerljiv pozitivan ugled, ne samo za naš grad već i za celu Srbiju“, rekao je direktor Fondacije „Novi Sad – Evropska prestonica kulture“, Nemanja Milenković.

Kao legati koji treba da ostanu gradu i nakon godine titule Evropske prestonice kulture, programski luk „Doček“ pretvorio je najluđu noć od puke zabave do proslave koja obuhvata dve nove godine, dva računanja vremena, dva pisma i dve umetnosti – vizuelnu i izvođačku, slaveći tako kulturnu raznolikost, kao jedan od glavnih epiteta Novog Sada, dok je „Kaleidoskop kulture“ kao celogodišnji projekat postavio nove kulturne prakse zasnovane na kulturi zajedništva, koje povezuju institucije, organizacije, umetnike, volontere i publiku.

Mreža kulturnih stanica očuvala je i revitalizovala kulturno i industrijsko nasleđe grada i stavila ga u službu kulture i umetnosti, aktivirila prostore u okolnim mestima i udaljenim delovima Novog Sada i ustanovila tako nove prakse decentralizacije kulture koje mogu biti primer i za druge gradove. Mreža kulturnih stanica za sada obuhvata osam prostora i jednu pokretnu kulturnu stanicu – Karavan.

„Doček“ i „Kaleidoskop kulture“ su inače i dva od osam programskih lukova koji čine programski koncept projekta „Novi Sad – Evropska prestonica kulture“ za 2022. godinu. Upravo će u okviru „Dočeka“ biti organizovano svečano otvaranje Evropske prestonice kulture 13. januara, odnosno predstava „Zeniteum 20 :: 22“, a svojevrsna uvertira će biti već i sam program 31. decembra koji će kroz izvođačku i vizuelnu umetnost biti svojevrsni omaž velikom srpskom naučniku, Nikoli Tesli. „Kaleidoskop kulture“ planiran je od 1. septembra do 7. oktobra 2022. godine.

Više informacija o programu Evropske prestonice kulture za 2022. godinu možete pronaći na zvaničnom [sajtu „Novi Sad – Evropska prestonica kulture“](#).

Izvor: [Novi Sad 2021 – Evropska prestonica kulture](#)

Fotografije: *Novi Sad 2021 – Evropska prestonica kulture*

SINFONIKER HABEN KULTURMARKEN- AWARD BEKOMMEN

11. November 2021 | 17:09

Dresden - **Wirtschaft und Kultur sollten in dieser Woche eigentlich in Dresden zusammenkommen, um Synergien auszutauschen. Doch daraus wurde nichts. Die geplante Preisverleihung fand trotzdem statt.**



So sehen Sieger aus. Das sind drei der Gewinner des Kulturmarken Awards 2021. Wer genau die Preisträger sind, erfahren Sie gleich. Doch von Anfang an:

Eigentlich sollten noch bis Freitag Menschen aus Wirtschaft und Kultur in Dresden zum Kultur Invest Kongress zusammenkommen.

Doch Anfang der Woche hatte der Veranstalter bekannt gegeben, dass die Veranstaltung nicht stattfinden wird.

Anstelle eines großen Kongresses fand eine kleinere Preisverleihung im Hof des Dresdner Gewandhauses statt. Hier wurde an drei Preisträger die goldene Aurica verliehen. Der Preis soll die Exzellenz, Vielfalt und Attraktivität des Europäischen Kulturmarktes darstellen.

Gekürt wurde unter anderem Markus Rindt, Intendant der Dresdner Sinfoniker. Die Musiker erhielten den Preis für Ihre ausgefallenen Projekte wie die Elbkarawane oder Himmel über Prohlis.

Weitere Gewinner waren Eliad Moreh Rosenberg, die mit dem Preis für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde, sowie Nemanja Milenkovic', welcher die Kulturstadt Novi Sad in Serbien vertrat.

Die Preisträger waren stolz ihre Auszeichnung zu erhalten, denn für alle bedeutet sie etwas anderes.

Eigentlich waren für den dreitägigen Kongress 500 Teilnehmer angemeldet. Im kommenden Jahre, soll das Event dann nachgeholt werden.

Ein Beitrag von Juliane Wirthwein

KULTUR & FREIZEIT

Termine · Kinder · Verbraucher · Hören & Sehen · TV-Programm · Leute · Wetter · Panorama

www.waz.de/kultur

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Udo legt nach. Udo Lindenberg kündigt fünf Zusatzkonzerte für seine Tour „UDOPHIUM LIVE – 2022“ an. In NRW sind sie am 8. Juni in der Dortmunder Westfalenhalle und am 10. Juni in der Kölner Arena. Die Tickets für alle Tourdaten sind ab sofort an den bekannten Stellen zu haben.

Schiller für Stanišić. Saša Stanišić ist Mittwoch mit dem Schillerpreis Marbach ausgezeichnet worden. Der im damaligen Jugoslawien geborene Erzähler habe sich „virtuos“ mit Macht und Herrschaft sowie dem Kampf um individuelle Freiheit befasst, hieß es.

LEUTE

Österreich ehrt Raphaella Edelbauer



Essen. Die aktuelle Metropolitenschreiberin Ruhr, Raphaella Edelbauer, wurde für ihren Roman „Dave“ mit dem Österreichischen Buchpreis ausgezeichnet.

Die Jury lobte den eleganten und pointierten Erzählstil, sie schreibe „mit galligem Witz und Lust an der Anspielung von der Ohnmacht des einzelnen in einer Diktatur der Weltverbesserer“. Für die Brost-Stiftung wird die 31-Jährige noch bis Ende März 2022 das Ruhrgebiet erkunden. *red*

Peter Jackson verkauft Spezialeffekte-Firma



Los Angeles. Star-Regisseur Peter Jackson (60) verkauft Teile seiner Spezialeffekte-Firma Weta Digital an ein US-Software-Unternehmen.

Wie der neuseeländische Oscar-Preisträger mitteilte, will Unity Software 1,6 Milliarden Dollar für die Entwickler der Spezialeffekte etwa in den „Herr der Ringe“-Filmen bezahlen. Die Firma will sich so auf die nächste Entwicklungsstufe des Internets, das Metaversum, vorbereiten. *afp*

ZAHL DES TAGES

200 Millionen Dollar hat das Auktionshaus Christie's zum Auftakt seiner Herbst-Auktionen in New York für Werke zeitgenössischer Künstler eingenommen. Mit 40 Millionen Dollar wurde für ein Gemälde des US-Künstlers Jean-Michel Basquiat der Höchstpreis gezahlt.

ZITAT DES TAGES

„Von da an habe ich kein Ballspiel, kein Theaterstück meiner Kinder mehr verpasst.“

US-Autor John Grisham konnte nach seinem Bestsellereffort „Die Firma“ (1991) zu Hause arbeiten.

Mord im Swinging London

Neue Kinofilme: Der Thriller „Last Night in Soho“ schlägt einen Bogen in die 60er Jahre und eine Dokumentation entlarvt das manipulative Wesen der NS-Größe Albert Speer

Last Night in Soho

Der Engländer Edgar Wright („Shaun of the Dead“, „Baby Driver“) legt einen neuen Film vor, den er nach dem 1968er Hit der Band Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Titch betitelte. Die junge Eloise (Thomasin MacKenzie), ein optimistisches Mädchen vom Lande mit starker Sensibilität fürs Jenseitige, kommt fürs Modestudium nach London. Nach ungeschönten Erlebnissen im Wohnheim bezieht sie das Dachzimmer im Haus der etwas brüskten Mrs. Collins (Diana Rigg in ihrer letzten Rolle).

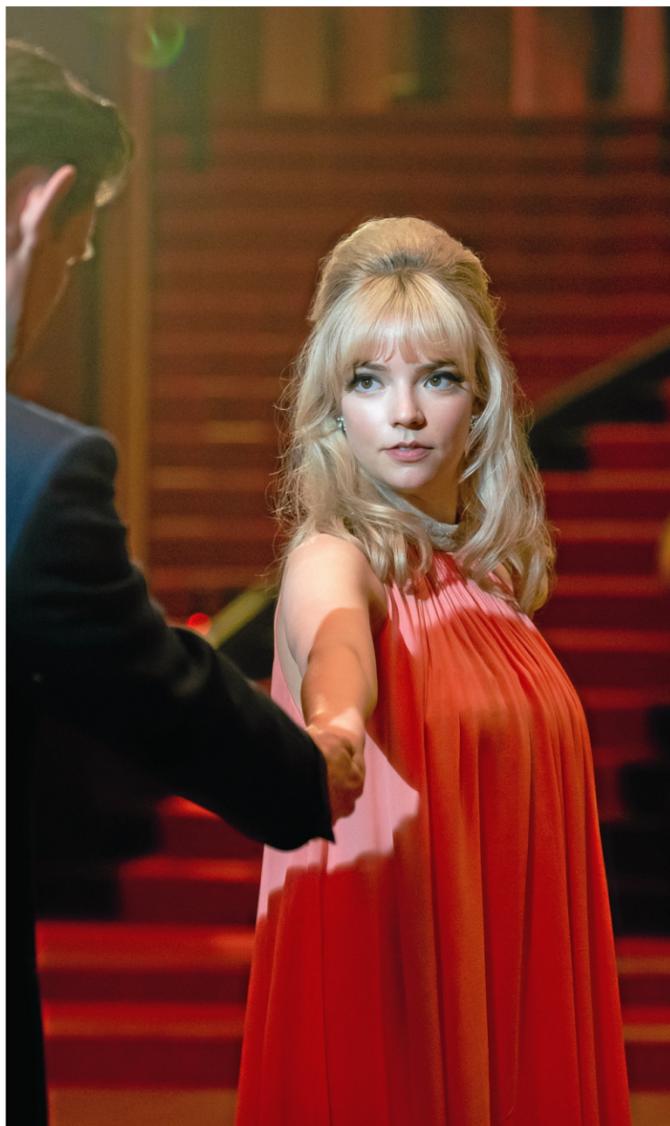
Hier wird sie bald von Visionen heimgesucht, die sie ins London des Jahres 1965 versetzen, wo sie zur indirekten Gefährtin der selbstbewussten Sandie (Anya Taylor-Joy) wird, die aber in schlechte Kreise gerät und immer tiefer abrutscht. Die dunklen Seiten hinter dem schönen Schein des Swinging London liefern einen pittoresken Hintergrund für einen schrecklich undurchdachten Quirl aus Okkult-Phantastik und Serienkiller-Thriller.

Edgar Wright erreicht in den guten Momenten die alpträumhafte Bildqualität von Brian DePalma („Schwarzer Engel“) und Adrian Lyne („Jacob's Ladder“), oft aber wirkt seine Inszenierung mit Zombi-Geistern und Feuerfinale wie ein aus den Fugen geratenes Groschenheft. Aber: Die Ausstattung der Clubs, die Kostüme, Frisuren und das Make-up von Anya Taylor-Joy und die Chance, eine superbe Auswahl von Sixties-Songs einmal auf einer wattstarken Kino-Tonanlage zu hören, sind zweifellos charmante Lockstoffe.

Windstill

Jakob (Thomas Schubert) schuffet im Küchenakkord eines Edelrestaurants, seine Frau Lara (Giulia Goldammer) fühlt sich zu Hause in der Betreuung des ersten gemeinsamen Babys unterfordert, schmeißt hin und haut ab auf den alpinen Bauernhof ihrer Schwester Ida (Barbara Krzowska). Die beiden Frauen haben noch manche Rechnung miteinander zu begleichen.

Das deutsche Spielfilmdebüt der Filmautorin Nancy Camaldo beginnt spröde, zeigt sich aber zusehends souverän in Milieu- und Charakterzeichnung, dramatisch-dichter Erzählung und intensiver Schau-



Anya Taylor-Joy in einer Szene des Films „Last Night in Soho“ von Regisseur Edgar Wright. FOTO: PARISA TAGHIZADEH/UNIVERSAL PICTURES/DPA



Zwei Schwestern: Szene aus „Windstill“, dem Regie-Debüt der Italienerin Nancy Camaldo. FOTO: W-FILM/ELFENHOLZFILM/W-FILM

spielerführung. Fast wähnt man sich in einer modernen Tennessee-Williams-Welt, aber wo das reinigende Gewitter kommen müsste, da hört der Film abrupt auf. Camaldo kann schon viel, muss aber auch noch viel lernen.

Speer Goes to Hollywood

1969 veröffentlicht Albert Speer „Erinnerungen“. Das Buch wird ein internationaler Bestseller. 1971 soll ein Speer-Biografiefilm fürs Kino entstehen. Der junge Filmemacher Andrew Birkin besucht Speer in dessen Haus in Heidelberg. Gemeinsam entwickeln sie ein Drehbuch. Der Arbeitsprozess wurde auf Tonband mitgeschnitten.

Diese authentischen Aufnahmen, ergänzt um nachgesprochene Sequenzen, bilden das Gerüst für einen Film, der mit zeitgenössischem Film- und Fotomaterial Speers Karriere im NS-System, bei den Nürnberger Prozessen und nach Haft nachzeichnet. Regisseurin/Autorin Vanessa Lapa, die zuvor schon in „Der Anständige“ Heinrich Himmler analysierte, entfaltet das Bild eines Karriereisten und Konformisten, der konsequent seine Taten und Verantwortlichkeiten im Dritten Reich leugnet und sich beharrlich reinzuwaschen trachtet. Der Mythos Speer wird mit diesem erhellenden, spannenden Film vorbildlich demaskiert.

Mit eigenen Augen

Im Kielwasser der Ermordung des hessischen Politikers Walter Lübcke sickern Informationen durch, dass der Täter Stephan E bereits lange davor in rechtsextremistischen Kreisen verkehrte und zur Gewalt neigte. Die Leitung des Politmagazins „Monitor“ nimmt die Recherche auf. Es sind noch zwei Wochen bis zur nächsten Sendung. Journalistischer Büroalltag zwischen Telefon, Computerbildschirm und Redaktionskonferenz steht auf der Agenda von Miguel Müller-Franks Dokumentarfilm.

Die Innenansicht auf die Arbeit von Reportern lässt selbst dokumentarische Sorgfalt und dramatisches Verständnis vermissen. Es ist wenig einladend, wenn man jemanden minutenlang telefonieren sieht, aber nicht weiß, mit wem und worüber gesprochen wird.

Uwe Mies

2G-Regel in vielen Museen der Region

Landschaftsverband: „Für Winter wappnen“

Westfalen-Lippe. In den 18 Museen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) gelten ab dem morgigen Freitag die 2G-Regeln zum Schutz vor dem Coronavirus. Diese Regeln, nach der nur noch Geimpfte und Genesene Zutritt haben, betrifft auch Veranstaltungen, Tagungen und Konferenzen des Verbandes. Zu den Museen in der Region zählen Zeche Zollern in Dortmund, Zeche Hannover in Bochum, Zeche Nachtigall in Witten, das Schiffshebewerk in Waltrop, das Museum für Archäologie in Herne, das Römermuseum in Haltern sowie das Naturkundemuseum in Münster.

„Besuch so sicher wie möglich“

„Mit Blick auf die steigenden Inzidenzen wollen wir uns für die kommenden Wintermonate wappnen und den Besuch so sicher wie möglich gestalten“, erklärt LWL-Direktor Matthias Löb die neue Regelung. Ausnahmen gelten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, da diese regelmäßig an Schultestungen teilnehmen. Diese können die LWL-Museen und Veranstaltungen in der Schulzeit weiterhin ohne Impf- oder Testnachweis besuchen. Erwachsene, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können, brauchen ein ärztliches Attest sowie einen Testnachweis. *red*

App gegen Handel mit antiken Gütern

Berlin. Deutsche Ermittler testen in nächster Zeit die App „Kiku“, mit der verhindert werden soll, dass archäologische Objekte illegal gehandelt werden. Ab sofort werde die Anwendung an zehn Polizei- und Zollstellen ausprobiert, teilte Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) mit.

Ermittler sollen verdächtige Gegenstände mit dem Handy fotografieren. Anschließend werden die Bilder mit einer Datenbank abgeglichen. Darüber sollen sie dann Informationen bekommen – etwa zum Alter und Herkunftsland, aber auch Warnhinweise, wenn ein Objekt als gestohlen gemeldet wurde. *dpa*

DAS GEDICHT

Mit einem Teller wilder Kastanien

Von Eduard Mörike (1804–1875)

Mir ein liebes Schaugerichte
Sind die unschmackhaften
Früchte;
Zeigen mir die Prachtgehänge
Heimatlicher Schattengänge,
Da wir in den Knabenzeiten
Sie auf lange Schnüre reihten,
Um den ganzen Leib sie hingen
Und als wilde Menschen gingen,
Oder sie auch wohl im scharfen
Krieg uns an die Köpfe warfen. –
Trüg ich, ach, nur eine Weile
Noch am Schädel solche Beule,
Aber mit der ganzen Wonne
Jener Ludwigsburger Sonne!

„Shootingstar“ aus Witten

Vogel als „Kulturmanagerin des Jahres“ geehrt

Witten. Jasmin Vogel, Chefin des Kulturforums Witten, ist zur „Europäischen Kulturmanagerin des Jahres“ gewählt worden. Die Jury lobt „ihre Fähigkeiten in Strategieentwicklung, Vision Development und Projektentwicklung“. Vogel sei ein „Shootingstar des Wettbewerbs“.

Es sei ungewöhnlich, dass die Jury eine so junge Frau auszeichne, erklärt Hans-Conrad Walter, der die Awards 2006 ins Leben gerufen hatte. Doch man habe sich ganz bewusst für Jasmin Vogel entschieden. Die 40-Jährige sei mit der Umset-



Jasmin Vogel FOTO: FFS

zung kreativer Ideen aufzufallen. „Mit ihrer unkonventionellen und schlagfertigen Art steht sie zudem für einen Wandel im Berufsbild des Kulturmanagers“, so Walter.

In kürzester Zeit sei es ihr gelungen, mit dem Kulturforum ein Projekt anzuschließen, das für das ganze Ruhrgebiet ein Zeichen setzen werde. Der Preis solle sie motivieren, damit weiterzumachen. Die „Europäischen Kulturmarken-Awards“ werden seit 2006 für innovatives Kulturmanagement und nachhaltige Kulturförderung vergeben. *abra*

„Jüdisch? Preußisch?“

Schau in Minden erkundet Verflechtungen

Minden. Das Preußenmuseum in Minden befasst sich von heute bis zum 11. September 2022 mit der Stellung Menschen jüdischen Glaubens im alten Preußen. Die Schau „Jüdisch? Preußisch? Oder was? Beziehungen und Verflechtungen im 18. und 19. Jahrhundert“ veranschaulicht anhand von 50 Exponaten, welche Rahmenbedingungen und Grundlagen jüdisches Leben im Königreich Preußen geprägt hätten, so der Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Im Mittelpunkt stehe die Frage, ob „preußisch“ und „jüdisch“ eigentlich als Gegensatz gedacht

werden sollte. Im 19. Jahrhundert sei es den in Preußen ansässigen Jüdinnen und Juden zum ersten Mal ermöglicht worden, auf Antrag preußische Staatsbürger zu werden, erläuterte Museumsleiterin Sylvia Necker: „Ein zentraler Schritt zu rechtlicher Gleichstellung.“

In Themenbereichen zeigt die Ausstellung auf, wie sich dies auf das Leben der Juden ausgewirkt habe und welche Strukturen sich daraus entwickelt hätten, die bis heute erkennbar seien. Mit der Ausstellung hat das Museum nach längerer Umbauphase und Corona-Pause erstmals geöffnet. *epd*

KINO

Lower Austrian Film Commission für Green Filming Service ausgezeichnet

Für ihren Green Filming Service "Evergreen Prisma" wurde die Lower Austrian Film Commission (LAFC) mit dem Europäischen Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt im Rahmen des Europäischen Kulturmarken-Awards ausgezeichnet.

11.11.2021 15:14 • von Barbara Schuster



Evergreen Prisma, eine Kombination aus digitaler Plattform, praxisorientiertem Vermittlungsprogramm und landesübergreifender Netzwerkarbeit (Bild: LAFC)

Für ihren Green Filming Service "Evergreen Prisma" wurde die Lower Austrian Film Commission (LAFC) mit dem Europäischen Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt im Rahmen des Europäischen Kulturmarken-Awards ausgezeichnet.

Die 2006 von dem Kulturmanager Hans-Conrad Walter ins Leben gerufenen Awards für innovatives Kulturmanagement, trendsetzendes Kulturmarketing und nachhaltige Kulturförderung werden mittlerweile als Europas avancierteste Kulturpreise gehandelt und zeichnen zukunftsweisende Kulturprojekte in insgesamt acht Wettbewerbskategorien aus. Eine 40-köpfige Jury hat in diesem Jahr aus den 110 Einreichungen zehn Preisträger ermittelt. Die geplante Preisgala in der Dresdner Staatsoperette musste Corona-bedingt abgesagt werden.

Im vergangenen Jahr erhielt die LAFC bereits den internationalen Makers & Shakers Award als Film Commission Initiative of the Year 2020.



„Europäischer Preis für Stadtkultur“ 2021 geht an Brunnenpassage Wien

Große Anerkennung für den offenen Kunstraum in Wien-Ottakring: Im Rahmen der Europäischen Kulturmarken-Awards 2021 erhielt die Brunnenpassage den „Europäischen Preis für Stadtkultur“ und setzte sich gegen 14 Mitbewerbungen aus ganz Europa durch

11. November 2021



Wien. Eigentlich sollten die Preisträger*innen der Europäischen Kulturmarken-Awards am 11. November 2021 im Rahmen einer Gala in der Staatsoperette Dresden geehrt werden. Da die Preisverleihungsgala in Dresden aufgrund der Corona-Fallzahlen in Sachsen abgesagt werden musste, findet die Übergabe der Preisstatue AURICA im Dezember in Wien statt. Die Entwicklung der Corona-Fallzahlen im deutschen Bundesland Sachsen zwang die Veranstalter*innen zur Absage der Festveranstaltung. Deshalb wurden die Gewinner*innen bereits am

Mittwoch, 10. November 2021 per Aussendung bekannt gegeben. Die Übergabe des **Europäischen Preises für Stadtkultur an die Brunnenpassage** – in Form der Bronzestatue **AURICA** – wird im Dezember 2021 im Wien nachgeholt.

Seit 2007 ist die **Brunnenpassage** als offener Kunstraum mit transkulturellem Profil tätig. Die Freude über die Auszeichnung ist groß:

„Wir fühlen uns geehrt, diesen prestigeträchtigen Preis entgegennehmen zu dürfen und sehen das als Bestätigung unserer zukunftsweisenden Kulturarbeit. Die Aktivitäten der Brunnenpassage sind geprägt von einem Diversitätsbegriff, der Vielfalt als Potenzial und Realität sieht. Wir setzen uns ein für die Interessen marginalisierter Akteur*innen im Kultursektor“, sagt Anne Wiederhold-Daryanavard, Künstlerische Leiterin der Brunnenpassage.

Die Jury würdigt mit der Zuerkennung des Europäischen Preises für Stadtkultur die internationale Vorbildfunktion der Brunnenpassage:

„Die Arbeit der Brunnenpassage Wien zeichnet eine besondere Programmatik aus. Außergewöhnliche Formate und ein hohes Maß an Diversität prägen die künstlerischen Inhalte und besitzen eine hohe Strahlkraft. Die Brunnenpassage Wien leistet einen herausragenden Beitrag zur transkulturellen Verständigung und sorgt in einer zunehmenden popularisierten Welt durch Theater, Performance & Tanz, Musik, Bildende Kunst und Film für verbindende Elemente. Als Modellprojekt für transkulturelle Kunst wird die Brunnenpassage in ihrer Wirkung weit über die Grenzen Österreichs hinaus wahrgenommen.“

„In der Brunnenpassage finden jährlich über 400 Veranstaltungen statt. Für uns ist der Brunnenmarkt ein Abbild des heutigen Europas, mit Menschen aus aller Welt. Wir arbeiten lokal vernetzt mit der Nachbarschaft, mit vielen Künstler*innen, mit Vereinen und mit großen Kulturinstitutionen der Wiener Innenstadt. Das Programm ist transkulturell, vielsprachig, co-kreativ, diskriminierungskritisch und offen zugänglich“, erläutert Elif Işık vom Team der Brunnenpassage.

Begehrte Preise unter europäischen Kulturanbieter*innen

Die 2006 vom Kulturmanager **Hans-Conrad Walter** ins Leben gerufenen Awards für innovatives Kulturmanagement, trendsetzendes Kulturmarketing und nachhaltige Kulturförderung werden mittlerweile als Europas avancierteste Kulturpreise angesehen und zeichnen **zukunftsweisende Kulturprojekte in insgesamt acht Wettbewerbskategorien** aus. Die Brunnenpassage hatte sich so wie 14 andere Kulturinstitutionen und Städte in der **Kategorie „Europäischer Preis für**

Stadtkultur“ beworben. Darunter die Bundesstadt Bonn (D) und die Stadt Wolfurt (D), die ebenfalls auf die Shortlist gekommen waren. Insgesamt bewarben sich 110 Bewerber*innen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden für die Europäischen Kulturmarken-Awards 2021.

Bundesregierung und Stadt Wien gratulieren

„Ich gratuliere dem Team der Brunnenpassage herzlich zum Europäischen Preis für Stadtkultur im Rahmen des Europäischen Kulturmarken-Awards 2021. Es ist eine mehr als verdiente Auszeichnung: Die Brunnenpassage ist eine moderne Agora für künstlerische Praxis und kulturellen Austausch – immer mit dem Ziel, Menschen über Kultur zusammen zu bringen und Verständnis sowie Respekt zu schaffen. Durch den offenen und transkulturellen Zugang übernimmt die Brunnenpassage eine wegweisende gesellschaftliche Funktion – lokal und europaweit“, so Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer.

„Herzliche Gratulation zum Europäischen Preis für Stadtkultur“, freut sich Wiens Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler über diese Auszeichnung. „Seit nunmehr vierzehn Jahren arbeitet die Brunnenpassage mit großem Engagement an der Schnittstelle zwischen Kultur, community work, Vermittlung und Sozialem. Damit gilt sie als Modell einer kulturellen Initiative, die mit Nachbarschaft, Anrainer*innen und Kulturtätigen partizipativ arbeitet und weit in den Stadtteil wirkt. Diese exemplarische Form der gleichberechtigten künstlerischen Arbeit und auch die regelmäßigen Kooperationen mit etablierten Kultureinrichtungen machen die Brunnenpassage zu einem attraktiven Ort.“

Über die Brunnenpassage

Über 400 Veranstaltungen finden jährlich in der ehemaligen Markthalle am Wiener Brunnenmarkt statt. Das Programm reicht von Theater und Tanz über Musikformate bis hin zu Ausstellungen und Film. Die Kunstproduktionen entstehen in Ko-Kreation. Mehrjährige Kooperationen mit etablierten Kulturinstitutionen der Innenstadt sind Teil des Konzepts. Künstlerische Qualität und gesellschaftspolitische Ziele werden verbunden. Es entstehen neue kollektive Räume für ein heterogenes Publikum. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen in der Brunnenpassage ist kostenlos. Um freien Zugang für alle zu ermöglichen, ersucht die Brunnenpassage im Sinne einer Umverteilung um einen angemessenen Beitrag: Pay as you can! Trägerorganisation der Brunnenpassage ist die Caritas Wien.

AUSZEICHNUNG

Brunnenpassage Wien mit "Europäischem Preis für Stadtkultur" prämiert

Der Wiener Kunstraum setzte sich gegen europäische Mitbewerber durch. Jury nennt ihn "Modellprojekt für transkulturelle Kunst" mit Prinzip des "Pay as you can!"

11. November 2021, 09:48 / _1 Posting



Das Team vor der Brunnenpassage am Yppenplatz in Wien-Ottakring.

Foto: Igor Ripak

Wien - Im Rahmen des Europäischen Kulturmarken-Awards 2021 ist die Brunnenpassage Wien mit dem "Europäischen Preis für Stadtkultur" ausgezeichnet worden. Wie der offene Kunstraum aus Wien-Ottakring am Mittwoch in einer Presseaussendung mitteilte, hat man sich gegen 14 Mitbewerber aus ganz Europa durchgesetzt, unter anderem gegen die Stadt Bonn. Für die Preisverleihung hat es das Team der Brunnenpassage nicht weit: Sie wird im Dezember in Wien die Bronzestatue AURICA erhalten. Ursprünglich war die Preisverleihung in Dresden geplant. Wegen der steigenden Coronafallzahlen in Sachsen wurde diese jedoch abgesagt. Gewürdigt wurde die Brunnenpassage von der Jury für ihre außergewöhnlichen Formate und ihr hohes Maß an Diversität, welches die künstlerischen Inhalte präge. Sie leiste einen herausragenden Beitrag zur transkulturellen Verständigung "durch Theater, Performance & Tanz, Musik, Bildende Kunst und Film für verbindende Elemente. Als Modellprojekt für transkulturelle Kunst wird die Brunnenpassage in ihrer Wirkung weit über die Grenzen Österreichs hinaus wahrgenommen".

Vielfalt als Potenzial und Realität

Über 400 Veranstaltungen finden jährlich in der ehemaligen Markthalle am Wiener Brunnenmarkt statt, die seit 2007 als offener Kunstraum fungiert. Die künstlerische Leiterin der Brunnenpassage, Anne Wiederhold-Daryanavard, zeigte sich sehr erfreut über den Preis und betonte das Konzept, für welches man ausgezeichnet wurde. "Die Aktivitäten der Brunnenpassage sind geprägt von einem Diversitätsbegriff, der Vielfalt als Potenzial und Realität sieht." Man setze sich für die Interessen marginalisierter Akteurinnen und Akteure im Kultursektor ein.

Eine Besonderheit des Kunstraums ist das Prinzip "Pay as you can!": Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Damit dies beibehalten werden kann, wird lediglich um einen angemessenen Beitrag gebeten. Träger der Brunnenpassage ist die Caritas Wien. (APA, 11.11.2021)

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2022

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

KOMPAKT

Vermischtes

KOMMENTAR Von Annette Kreikenbohm zum Parken in Uni-Nähe



Andere ächzen unter der Last

Es kam, wie es kommen musste. Die teuren Gebühren fürs Parken an der Uni haben die Situation vor Ort tatsächlich verändert. In der Nähe sind kaum noch parkende Autos zu sehen. Doch ob das die Lage verbessert hat?

Zwar ist der Campus jetzt nahezu autofrei – wie von der Uni angestrebt. Doch es kommt auf die Perspektive an. Sie zeigt: Die Lage hat sich offenbar nur verschoben. Nun ächzen andere unter der Last. Denn die wenigsten Studierenden wollen fürs Parken zur Kasse gebeten werden – und suchen in Wohn- und Gewerbegebieten Alternativen. Manche kreisen gar Runde um Runde durchs Viertel. Umweltfreundlich geht anders.

Die Hochschule hat die Parkgebühren zwar weder festgelegt noch erhält sie Einnahmen daraus. Doch sie wollte ihren nachhaltigen Neubau und musste gleichzeitig für Parkraum sorgen. Ein Dilemma eigentlich. Doch daran lässt sich nicht mehr rütteln. Es muss jetzt versucht werden, das kostengünstigere Parkhaus besser auszulasten und die Anwohnerstraßen zu entlasten. Es kann auch nicht sein, dass so viele Parkplätze an der Alfred-Herrhausen-Straße freibleiben, weil das Parken zu teuer ist. Hier gibt es Nachbesserungsbedarf. Stadt und Uni müssen handeln.

RATHAUS-HOTLINES

- Jugendamt für Kinderschutzmeldungen: ☎ 581-5150, -5160, -5161, -5170.
- Jugendamt für Jugendhilfe, Schule, Kita und OGS: ☎ 581-5102.
- Organisation des Schulbetriebs: ☎ 581-5131.
- Organisation des Kita-Betriebs: ☎ 581-5141.
- Amt für Wohnen u. Soziales: ☎ 581-5000.
- Seniorenhilfe u. Betreuungsstelle: ☎ 581-5005.
- Leistungsgewährung Grundsicherung (Sozialhilfe): ☎ 581-5043.
- Bestattungswesen: ☎ 581-3513.
- Sperrmüll: ☎ 0172 6723617.

NOTDIENSTE

- **NOTRUF**
- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.
- Krankentransport, ☎ 19222.
- Polizei, ☎ 110.
- Zentrale Behörden-Rufnr., ☎ 115.

ÄRZTE

- Ärztlicher Notdienst, ☎ 116117.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805)986700.

APOTHEKEN

- Sonnen-Apotheke, Westender Weg 83 c, Herdecke, ☎ (02330) 802437.
- Dorney-Apotheke, Kleybrede 88, Dortmund, ☎ (0231) 652485.

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de

RADAR

Hier kann es heute blitzen: Bombern

„Witten hatte keiner auf dem Schirm“

Die Freude ist riesig bei Jasmin Vogel. Denn der Titel „Kulturmanagerin 2021“ zeige, dass die Stadt jetzt neu wahrgenommen wird. Ein Interview

Von Britta Bingmann

Eigentlich wollte Jasmin Vogel schon die Nominierung zur „Europäischen Kulturmanagerin 2021“ nicht an die große Glocke hängen. Spätestens mit der Verleihung des Awards dürfte ihr das überhaupt nicht mehr gelingen. Witten wird von der Jury zusammen mit großen Kulturmetropolen in einem Atemzug genannt. Was das für die Chefin des Kulturforums bedeutet und was in der Stadt noch im Argen liegt, das erzählt sie im Interview.

Herzlichen Glückwunsch, Sie haben sich gegen Ihre beiden mitnominierten Igor Levit vom Festival des Heidelberger Frühlings und Gitta Zschoch vom Netzwerk der europäischen Kulturinstitute in Belgien durchgesetzt. Hand aufs Herz: Hätten Sie damit gerechnet?

Jasmin Vogel: Nein, überhaupt nicht. Ich bin überwältigt und kann das eigentlich auch noch gar nicht glauben. Wahnsinn, ich bin doch grad erst 40! Ich freu mich total!

Haben Sie sich eigentlich selbst für den Preis beworben?

Nein, dafür wird man vorgeschlagen. Und mein Name wurde wohl von mehreren Personen aus der Jury ins Rennen geschickt. Das ist klasse, denn es ist ein Zeichen, wie sichtbar das ist, was wir hier in Witten machen. Wir wollen eine gemeinsame Vision entwickeln und umsetzen: Und das wird anders wahrgenommen – ist das nicht toll?!

In der Begründung der Jury werden Sie „Shootingstar“ genannt...

Das bringt wohl diese krisengeplagte Zeit mit sich. Die Jury hat wohl gesehen, was wir im letzten Jahr in der Corona-Zeit alles geschafft haben. Wir hatten trotz der Pandemie immer im Fokus, für die Wittenerinnen und Wittener Programm zu machen – alles, was möglich war –, während woanders manchmal nicht viel gelaufen ist. Das wurde jetzt wohl honoriert. Aber Shootingstar meint nicht nur mich, sondern auch Witten. Die Stadt hatte ja, anders als die Metropolen im Umfeld, bislang kaum einer auf dem Schirm. Aber jetzt werden wir wahr-



Jasmin Vogel, Leiterin des Wittener Kulturforums, erklärt im Interview, was ihr die Auszeichnung „Kulturmanagerin des Jahres“ bedeutet.

FOTO: BARBARA ZABKA / FUNKE FOTO SERVICES

genommen als die kleine, feine, tolle Stadt an der Ruhr.

Der Preis ist leider nicht dotiert, Geld gibt's also nicht. Welchen Wert hat er dennoch für Sie?

Es ist eine der wenigen Auszeichnungen, die sich explizit an Kulturmanager richtet, also an die Leute, die den Betrieb am Laufen halten. Für mich persönlich bedeutet er viel. Denn ich bin angetreten, um zu zeigen, dass man einen Kulturbetrieb auch anders denken kann. Nicht nur strukturkonservativ und hierarchisch, so wie meist üblich. Sondern als menschenfreundliche Organisation, in der die Mitarbeiter ihr Potenzial entwickeln können – damit wir so gemeinsam zu besseren Inhalten kommen. Und der Preis hat allen gezeigt: Ja, es geht auch anders!

Sie sehen sich also auf dem richtigen Weg?

Ja, unser Ansatz ist richtig. Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt, bei uns ist das Wichtig-

Das ist ganz entscheidend. Denn wenn deine Organisation nicht mitgeht, nicht den Mut zur Erneuerung aufbringt, dann machst du gar nichts. Aber unser Team in Witten hat eine gute Haltung, einen guten Spirit. Hier kann man Dinge neu denken – das geht nicht überall.

Worauf sind Sie besonders stolz bei dem, was Sie schon erreicht haben?

Auf das Programm 2021 mit dem Kultursommer. Und auf unseren Teamegeist, denn auch den muss man ja erst entwickeln.

Und was liegt noch im Argen, wo müssen Sie ran?

Ach ganz viel, wir sind doch erst ganz am Anfang. Und der Hackerangriff wird uns sicher noch einmal zurückwerfen. Aber generell müssen wir als nächstes versuchen, Normalität herzustellen, raus aus dem Ausnahmezustand zu kommen. Unsere neuen Routinen, die wir erarbeitet haben, müssen sich dann in der Normalität beweisen. Das wird noch hart, aber das gehört dazu.

Aber konkret: Was liegt als Nächstes an?

Die Finanzierung. Die eingeworbenen Gelder sind das eine, aber wir müssen klären, wie wir eine solide Basisfinanzierung auf die Beine stellen können. Das ist ein politischer Diskurs, den es zu führen gilt. Zudem wollen wir den Saalbau angehen. Nach dem Außengelände

soil nun das Foyer umgestaltet werden. Und auch die Programmik 22/23 wird anders aussehen.

Was können Sie dazu schon verraten?

Wir werden den Klassikbereich zurückfahren. Da gibt es genug qualitativ Hochwertiges in den Nachbarstädten – und bei uns funktioniert er nicht gut. Dafür werden wir wieder andere Dinge aufnehmen, die momentan nicht im Programm stehen: Silvesterbälle etwa oder etwas Besonderes zu Halloween. Auch das Kinder- und Jugendprogramm läuft super – das bauen wir natürlich aus.

„Ich habe noch viel in Witten vor. Aber ich mache keine Versprechen, die ich nicht halten kann.“

Jasmin Vogel,

Leiterin des Wittener Kulturforums

Sie haben in Ihren zwei Jahren in Witten schon so viele Auszeichnungen abgeräumt. Müssen wir Sorgen haben, dass Sie nicht mehr lange in der Stadt sind? Locken schon Rom, Paris, New York?

Ach, das ist eine gemeine Frage. Ich kann sagen: Ich erfülle meinen Vertrag und der läuft bis 2024. Ich habe noch viel in Witten vor. Aber ich mache auch keine Versprechen, die ich nicht halten kann.

KOMPAKT

Vermischtes

ZUHAUSE GESUCHT



Heute sucht die zweijährige kastrierte Pinscherhündin Pina ein schönes Zuhause. Die Kleine lebt seit drei Wochen in einer Pflegeestelle der Arche Noah mit einem Hund und einer Katze zusammen. Sie ist sehr wachsam und Fremden gegenüber zunächst erst misstrauisch, was sich aber nach ein paar Leckerleien legt. Pina sollte nicht zu kleinen Kindern, da sie diese nicht mag. ☎ 390377 u. ☎ 57558.

LESERBRIF

In ein schiefes Licht

Pirat wechselt zu „Stadtklima“, Kommentar „Betrug am Wähler“

Das Rüstzeug eines der Wahrheitsfindung verpflichteten Journalisten sollte die gründliche Recherche sein. Diese Grundtugend lässt Herr Augstein-Peschel schmerzlich vermissen. So fehlt zum Beispiel jeglicher Hinweis auf unsere Gemeinderordnung, die das freie Mandat regelt. In dem ungeprüften Ansichten einer beteiligten und, so zu vermuten, ideologisch nahestehenden Fraktion übernehmen werden, wird zwar keine Aufklärung erreicht, dafür aber einer Diffamierung und Klischeebildung in linke und rechte Stereotypen Vorschub geleistet. Dies rückt viele dem Gemeinwohl verpflichtete Mandatsträger, die sich ehrenamtlich und lösungsorientiert um die Probleme dieser Stadt kümmern, in ein schiefes Licht. **Ralf Stehmann**

Anm.d.Red.: Ralf Stehmann gehört zum Team von „Stadtklima“, in deren Fraktion Patrick Bodden, bisher Piratenpartei, gewechselt ist.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@waz.de Sie möchten eine Anzeige aufgeben: **PRIVAT:** Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7:30-18 Uhr anzeigennahme@funke.com, www.waz.de/anzeigen

GEWERBLICH: Telefon 0201 806-1555 E-Mail: vermarktung@funke.com Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

WITTEN
Annener Zeitung
Anschrift: Bahnhofstraße 33, 58452 Witten
Telefon 02302 91030-30
Sport 02302 91030-36
Fax 02302 91030-32
E-Mail: redaktion.witten@waz.de
Redaktionsleiter: Jürgen Augstein-Peschel
Stellvertreter: Susanne Schild
Redaktion: Britta Bingmann, Julia Bublies, Stephanie Hesse, Gesa Kortkamp, Annette Kreikenbohm
Sport: Oliver Schinkewitz

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Montag geht's um den Wirtschaftsplan '22

■ Auch wenn die Freude über die unerwartete Auszeichnung groß ist: Noch haben die Champagnerkorken im Kulturforum nicht geknallt. „Begießen werden wir den Preis erst in der nächsten Woche“, sagt Jasmin Vogel.

■ Der Grund: Am Montag (15. November) liegt der Wirtschaftsplan 2022 dem Verwaltungsrat in seiner Sitzung zur Genehmigung vor. Die Vorstandin hofft, dass er durchgeht. „Danach kann gefeiert werden.“

Mann und Frau wegen Betrugs verurteilt

Bewährungsstrafen für 43- und 40-Jährige für Schwindel mit hochwertigen Elektroartikeln

Von Thomas Borowski

Um ihren Drogenkonsum finanzieren zu können, erschwindelten sich ein 43-jähriger Mann und eine 40-jährige Frau aus Witten 2019 hochwertige Elektronikartikel. Wegen gewerbsmäßigen Betrugs in je zwei Fällen wurden die beiden Angeklagten jetzt vor dem Landgericht Bochum verurteilt. Der Mann erhielt unter Einbeziehung einer anderen Strafe zwei Jahre und drei Monate Haft sowie ein Jahr auf Bewährung

wegen Widerstands gegen Polizeibeamte und Betrugs. Die Frau wurde zu einem Jahr Haft auf Bewährung verurteilt.

Der Staatsanwalt hatte wegen bandenmäßig begangenen Betrugs weitaus höhere Strafen gefordert. Allerdings sah das Gericht hier keine Betrugsbande, sondern zwei Angeklagte, die von ihrem Drogendealer zu den Taten gedrängt worden waren, um ihre Schulden abzurufen. Überhaupt blieb von den ursprünglichen Vorwürfen im Ver-

lauf des Prozesses nicht mehr viel übrig. Angeklagt waren 13 Fälle mit einem Gesamtschaden von über 31.000 Euro.

Auf falschen Namen bestellt

Meist ging es um Handys und Notebooks. Bestellt wurden die Waren im Internet auf falschen Namen und mit gefälschten polnischen und litauischen Ausweisen. Finanziert wurden die Käufe per Ratenkredit unter Benutzung der gefälschten Papiere. Beide Angeklagte konsumierten zu der Zeit Cannabis und Amphetamin, außerdem tranken sie Alkohol.

Der Mann hatte zudem über Ebay einen teuren Füllfederhalter angeboten und das Geld dafür erhalten, aber die Ware nicht geliefert. Im Übrigen setzte er sich bei der Festnahme am 19. Oktober 2020 zur Wehr, was zur weiteren Verurteilung wegen Widerstands führte. Die 40-jährige Angeklagte muss außerdem 200 Stunden gemeinnützige Arbeit beim Ruten Kreuz in Witten leisten.

Jasmin Vogel ist Europäische Kulturmanagerin des Jahres 2021



Die Konkurrenz war stark und prominent, aber sie hat sich durchgesetzt: Jasmin Vogel, Vorständin des Kulturforums Witten, ist Europäische Kulturmanagerin des Jahres 2021. Dies gab die Jury am 10. November bekannt. „Ihre Fähigkeiten in Strategieentwicklung, Vision Development und Projektentwicklung machen Sie zum Shootingstar des Wettbewerbs“, schreibt die Causales – Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring mbH, die den Preis seit 2006 verleiht.

„Happy über die Auszeichnung“ – und der Dank ans Team

„Natürlich bin ich unglaublich happy über diese Auszeichnung“, sagt Jasmin Vogel. „Gleichzeitig weiß ich, dass ich das alles nur mit meinem tollen Team hier in Witten leisten kann“, lobt sie im gleichen Atemzug die Mitarbeiter*innen der Bibliothek, des Märkischen Museums, des Stadtarchivs, der Musikschule, des Saalbaus, des Kulturbüros Witten

sowie der zentralen Bereiche im Kulturforum.

„Ganz herzlichen Glückwunsch an Jasmin Vogel! Ich bin froh, dass wir in Witten eine so engagierte und kreative Kulturmanagerin haben und bin beeindruckt, was sie hier in den vergangenen beiden Jahren bereits bewegt hat“, sagt Bürgermeister Lars König.

Kulturforum zukunftsfähig aufstellen

Das Ziel von Jasmin Vogel ist es einerseits, das Kulturforum Witten mit Blick auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Diversität zukunftsfähig aufzustellen. Zugleich will sie die kulturellen Angebote für die Bürger*innen leichter zugänglich machen. Die Beschränkungen der Corona-Pandemie waren hier zunächst ein herber Schlag – der sich dann aber als große Chance entpuppte. Denn die Vorständin des Kulturforums und ihr Team entwickelten zahlreiche neue Ideen, wie Kunst im städtischen Raum präsentiert werden kann und teilweise auch dazu einlädt, Teil davon zu werden. Dazu gehören etwa die zahlreichen Veranstaltungen des Kultursommers, die gemeinsamen Projekte mit der WERK°STADT e.V. sowie die Vorplatzinstallation am Saalbau, aber auch die Kunstinstallation #heimatortwitten am Humboldtplatz.

Starke Konkurrenz aus ganz Europa

Von insgesamt 110 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden hatten es 26 auf die Shortlist der Europäischen Kulturmarken-Awards 2021 geschafft. In zehn Kategorien wurden letztlich Preise vergeben, der für die Europäische Kulturmanagerin des Jahres ging eben an Jasmin Vogel. Sie ließ damit unter anderem den deutsch-russischen Pianisten und Kulturmanager Igor Levit und Gitte Zschoch, Geschäftsführerin des Netzwerks der europäischen Kulturinstitutionen EUNIC, hinter sich.

Jasmin Vogel ist seit 2019 Vorständin des Kulturforums Witten. Sie hat einen M.A. in Kultur- und Medienmanagement und ist seit über einem Jahrzehnt verantwortlich für verschiedene Innovationsprogramme zur (digitalen) Transformation von Kultureinrichtungen. Ihr Fokus: die Transformation von öffentlichen Kultureinrichtungen sowie die praxisorientierte Erprobung neuer Governance- und Geschäftsmodelle für den Kultursektor ausgehend von der UN Charta 2030.

(11.11.2021 Erstellt von js)

Kunstraum in Ottakring

Brunnenpassage gewinnt Europäischen Preis für Stadtkultur 2021

11. November 2021, 13:04 Uhr



Elif Işık, Elisabeth Bernroitner und Anne Wiederhold-Daryanavard (v.l.) freuen sich über die AURICA für den Europäischen Preis für Stadtkultur 2021 Foto: Apollonia Theresa Bitzan. hochgeladen von Michael J. Payer

Im Rahmen der Europäischen Kulturmarken-Awards 2021 erhielt die Brunnenpassage den "Europäischen Preis für Stadtkultur" und setzte sich gegen 14 Mitbewerbungen aus ganz Europa durch.

WIEN/OTTAKRING. Eigentlich sollten die Preisträger der Europäischen Kulturmarken-Awards im Rahmen einer Gala in der Staatsoperette Dresden geehrt werden – coronabedingt war das nicht möglich. Die Übergabe des Europäischen Preises für Stadtkultur an die Brunnenpassage – in Form der Bronzestatue AURICA – wird im Dezember 2021 im Wien nachgeholt.

Seit 2007 bespielt die Brunnenpassage als offener Kunstraum mit transkulturellem Profil eine ehemalige Markthalle am Wiener Brunnenmarkt. Die Freude über die Auszeichnung ist groß: "Wir fühlen uns geehrt, diesen prestigeträchtigen Preis entgegennehmen zu dürfen und sehen das als Bestätigung unserer zukunftsweisenden Kulturarbeit. Die Aktivitäten der Brunnenpassage sind geprägt von einem Diversitätsbegriff, der Vielfalt als Potenzial und Realität sieht. Wir setzen uns ein für die Interessen marginalisierter AkteurInnen im Kultursektor", sagt Anne Wiederhold-Daryanavard, Künstlerische Leiterin der Brunnenpassage.

Brunnenpassage als Vorbild

Die Jury würdigt mit der Zuerkennung des Europäischen Preises für Stadtkultur den internationalen Vorbildcharakter der Brunnenpassage: "Die Arbeit der Brunnenpassage Wien zeichnet eine besondere Programmatik aus. Außergewöhnliche Formate und ein hohes Maß an Diversität prägen die künstlerischen Inhalte und besitzen eine hohe Strahlkraft. Die Brunnenpassage Wien leistet einen herausragenden Beitrag zur transkulturellen Verständigung und sorgt in einer zunehmenden popularisierten Welt durch Theater, Performance & Tanz, Musik, Bildende Kunst und Film für verbindende Elemente. Als Modellprojekt für transkulturelle Kunst wird die Brunnenpassage in ihrer Wirkung weit über die Grenzen Österreichs hinaus wahrgenommen."

"In der Brunnenpassage finden jährlich über 400 Veranstaltungen statt. Für uns ist der Brunnenmarkt ein Abbild des heutigen Europas, mit Menschen aus aller Welt. Wir arbeiten lokal vernetzt mit der Nachbarschaft, mit vielen KünstlerInnen, mit Vereinen und mit großen Kulturinstitutionen der Wiener Innenstadt. Das Programm ist transkulturell, vielsprachig, co-kreativ, diskriminierungskritisch und offen zugänglich", erläutert Elif Işık vom Team der Brunnenpassage.

Begehrte Preise

Die 2006 vom Kulturmanager Hans-Conrad Walter ins Leben gerufenen Awards für innovatives Kulturmanagement, trendsetzendes Kulturmarketing und nachhaltige Kulturförderung werden mittlerweile als Europas avancierteste Kulturpreise gehandelt und zeichnen zukunftsweisende Kulturprojekte in insgesamt acht Wettbewerbskategorien aus.



Das Team vor der Brunnenpassage am Yppenplatz in Ottakring. Foto: Igor Ripak hochgeladen von Michael J. Payer

Die Brunnenpassage hatte sich so wie 14 andere Kulturinstitutionen und Städte in der Kategorie "Europäischer Preis für Stadtkultur" beworben. Darunter die Bundesstadt Bonn (D) und die Stadt Wolfurt (D), die beide ebenfalls auf die Shortlist gekommen waren. Insgesamt bewarben sich 110 Bewerber aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden für die Europäischen Kulturmarken-Awards 2021.

Bundesregierung und Stadt Wien gratulieren

"Ich gratuliere dem Team der Brunnenpassage herzlich zum Europäischen Preis für Stadtkultur im Rahmen des Europäischen Kulturmarken-Awards 2021. Es ist eine mehr als verdiente Auszeichnung: Die Brunnenpassage ist eine moderne Agora für künstlerische Praxis und kulturellen Austausch – immer mit dem Ziel, Menschen über Kultur zusammen zu bringen und Verständnis sowie Respekt zu schaffen. Durch den offenen und transkulturellen Zugang übernimmt die Brunnenpassage eine wegweisende gesellschaftliche Funktion – lokal und europaweit", sagt Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer.

"Herzliche Gratulation zum Europäischen Preis für Stadtkultur", freut sich Wiens Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler über diese europäische Auszeichnung für die Brunnenpassage. "Seit nunmehr vierzehn Jahren arbeitet die Brunnenpassage mit großem Engagement an der Schnittstelle zwischen Kultur, community work, Vermittlung und Sozialem. Damit gilt sie als Modell einer kulturellen Initiative, die mit Nachbarschaft, AnrainerInnen und Kulturtätigen partizipativ arbeitet und weit in den Stadtteil wirkt. Diese exemplarische Form der gleichberechtigten künstlerischen Arbeit und auch die regelmäßigen Kooperationen mit etablierten Kultureinrichtungen machen die Brunnenpassage zu einem attraktiven Ort."

Das ist die Brunnenpassage

Die Brunnenpassage ist seit 2007 Labor transkultureller Kunst. In der ehemaligen Markthalle am Wiener Brunnenmarkt finden jährlich über 400 Veranstaltungen statt. Das Programm reicht von Theater und Tanz über Musikformate bis hin zu Ausstellungen und Film. Die Kunstproduktionen entstehen in Ko-Kreation. Mehrjährige Kooperationen mit etablierten Kulturinstitutionen der Innenstadt sind Teil des Konzepts. Künstlerische Qualität und gesellschaftspolitische Ziele werden verbunden. Es entstehen neue kollektive Räume für ein heterogenes Publikum. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen in der Brunnenpassage ist kostenlos. Um freien Zugang für alle zu ermöglichen, ersucht die Brunnenpassage im Sinne einer Umverteilung um einen angemessenen Beitrag: Pay as you can! Trägerorganisation der Brunnenpassage ist die Caritas Wien.



Novi Sad – Winner of the European Trend Brand of the Year Award

11/11/2021

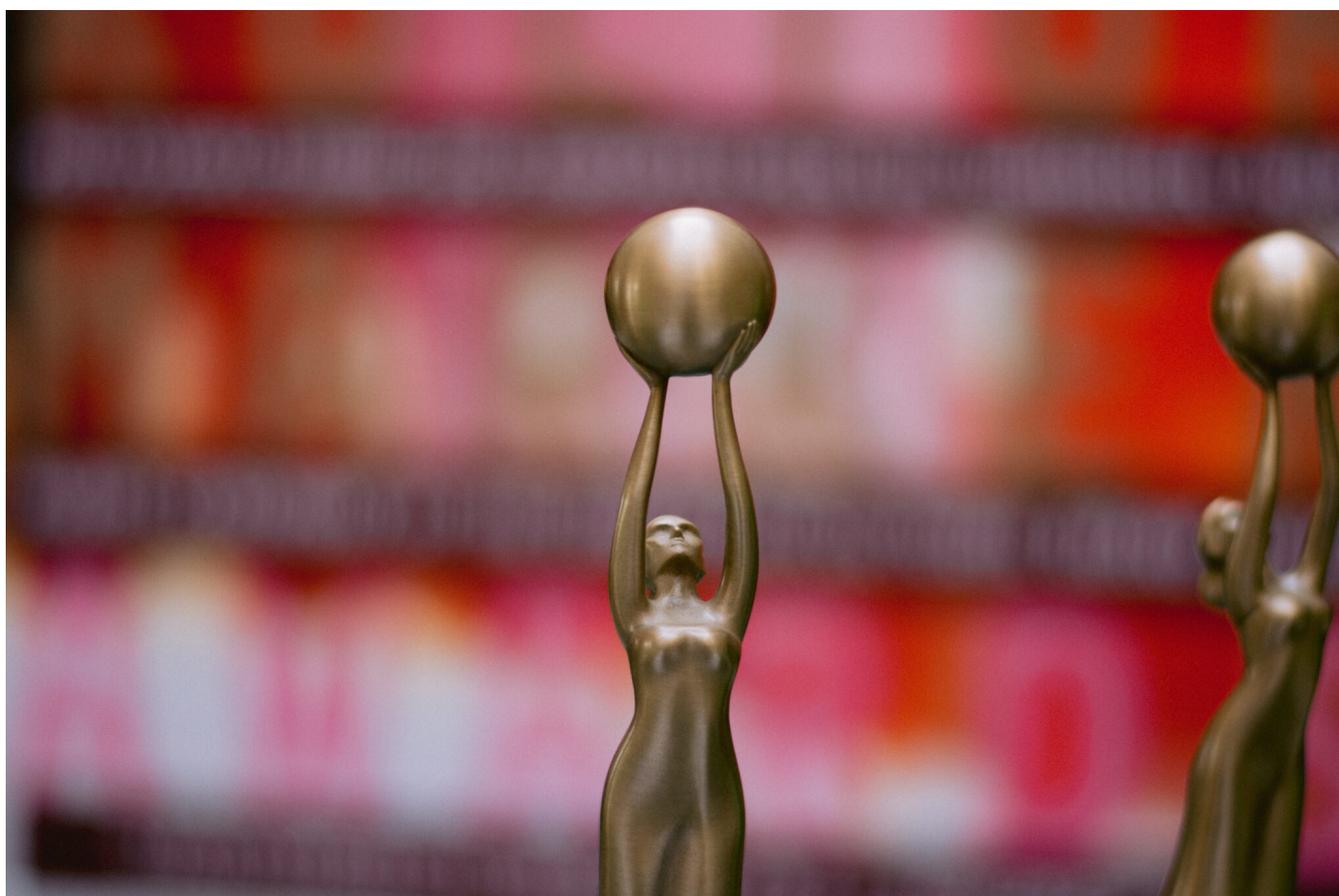
Novi Sad is the winner of the **European Trend Brand of the Year 2021**, within the European Cultural Brand Awards 2021, the competition held for the 16th time in Dresden.

Novi Sad became the first city in this part of Europe that bore the title, having in mind that the winners have been from Western Europe such as Paris, Munich, Berlin, Oslo and others so far. Thanks to Novi Sad, Serbia found itself in the company of four Western European countries which, since the awards were given, have had their representatives – Germany, France, Italy, Norway.

A hundred and ten organisations, institutions and cultural institutions from Germany, Austria, Switzerland, Belgium, Belarus, France, Israel, Lithuania, Russia, Serbia and the Netherlands competed for the most prestigious European award in the field of culture, while the project '[Novi Sad – European Capital of Culture](#)' in the category 'European Trend Brand of the Year' in the final selection of the expert jury defeated the Berlin

organisation 'Stiftung Zukunft Berlin' and the Swiss digital platform for culture 'SpectYou'. Among other laureates are Eliad Moreh-Rosenberg, curator and director of the Museum of Holocaust Art in Yad Vashem, The Dresden Symphony Orchestra, German Beethoven anniversary project BTHVN2020 and others.

The citizens of Novi Sad are now the bearers of the European award that their city received because of the new brands of culture that were founded in previous years – **'Doček'** and **'Kaleidoscope of Culture'** and **a network of cultural stations**. Within the project **'Novi Sad – European Capital of Culture'**, 'Doček' and 'Kaleidoscope of Culture' have positioned themselves in the previous four years as Novi Sad brands that have set a new approach to culture, connecting different cultural actors and organising and implementing events. New brands have raised production capacities, while the network of cultural stations has expanded the spatial capacities and opened new possibilities for artists but also has encouraged the development of the audience in various parts of the city and its surroundings.



'The key determinant of this victory is the culture of togetherness because rarely is any award the merit of an entire city. The citizens of Novi Sad got it because they believed, supported and worked together to create so much new, different and better quality in the field of culture that Europe recognised it again. Another European title for Novi Sad is not the only measure of success, but it is important because every big dream goes through doubts, refutations, of which the most dangerous is an implication. Thanks to the scene and the citizens of Novi Sad, Novi Sad has gained measurable value and immeasurable positive reputation with the title of the best European trend brand in the field of culture, not only for our city but for the whole of Serbia,' said **Nemanja Milenković, the CEO of the 'Novi Sad – European Capital of Culture Foundation'**.

Being the legacies that should remain in the city even after the title year of the European Capital of Culture, the programme arch 'Doček' turned the New Year's Eve from a mere party to a celebration that includes two celebrations of New Year's Eve, two ways of measuring time, two alphabets, two forms of art – visual and performing arts, celebrating the cultural diversity, as one of the main epithets of Novi Sad, while the 'Kaleidoscope of Culture' as a yearlong project set new cultural practices based on the culture of togetherness, which connect institutions, organisations, artists, volunteers and the public.

The network of cultural stations preserved and revitalised the cultural and industrial heritage of the city and put it in the service of culture and art, activated spaces in surrounding places and remote parts of Novi Sad and thus established new practices of cultural decentralisation that can be an example to other cities. The network of cultural stations currently includes eight spaces and one mobile cultural station – Caravan.

'Doček' and 'Kaleidoscope of Culture' are two of the eight programme arches that further develop the programme concept of the 'Novi Sad – European Capital of Culture' project for 2022. The opening ceremony of the European Capital of Culture on 13 January, i.e. the play 'Zeniteum :: 2022', will be organised as part of 'Doček', while the programme itself will be a kind of overture on 31 December, which will be a kind of homage to the great Serbian scientist Nikola Tesla, through performing and visual arts. The 'Kaleidoscope of Culture' is planned for the period 1 September – 7 October 2022.

You can find more information about the European Capital of Culture 2022 programme on the [following link](#).

Foto: Jürgen Männel

Tags:  Novi Sad – European Capital of Culture



SUBSCRIBE TO NEWSLETTER



Novi Sad dobio nagradu za najbolji evropski "trend brend" u oblasti kulture

Autor: Euronews Srbija

11/11/2021



Novi Sad dobio nagradu za najbolji evropski "trend brend" u oblasti kulture

- Copyright Gyula Ribar

Novi Sad je dobitnik nagrade za najbolji evropski trend brend u oblasti kulture za 2021. godinu, u okviru Nagrada za evropske kulturne brendove, koje su šesnaesti put dodeljene u Drezdenu, piše u zvaničnom saopštenju.

Srpska Atina je tako postala prvi grad u ovom delu Evrope koji je poneo tu nagradu, s obzirom na to da su dobitnici do sada bili iz Zapadne Evrope poput gradova Pariza, Minhena, Berlina, Osla i drugih. Zahvaljujući Novom Sadu, Srbija se našla u društvu četiri zapadnoevropske zemlje koje su, od kako se nagrade dodeljuju, imale svoje predstavnike među dobitnicima – Nemačke, Francuske, Italije, Norveške.

U žestokoj konkurenciji za najprestižniju evropsku nagradu u oblasti kulture našlo se 110 organizacija, institucija i kulturnih ustanova iz Nemačke, Austrije, Švajcarske, Belgije, Belorusije, Francuske, Izraela, Litvanije, Rusije, Srbije i Holandije, a projekat "Novi Sad – Evropska prestonica kulture" je u kategoriji "Najbolji evropski trend brend" u finalnom izboru stručnog žirija pobedio berlinsku organizaciju "Stiftung Zukunft Berlin" i digitalnu švajcarsku platformu za kulturu "SpectYou".

Među ovogodišnjim laureatima su i bečki kulturni centar "Brunnenpassage Wien" u kategoriji "Evropska nagrada za urbanu kulturu", "Drezdenski simfonijski orkestar" za doprinos kulturi u uslovima pandemije, kao i Ilijad Rozenberg, direktorka i kustoskinja memorijalnog centra Jad Vašem u Izraelu.



Gyula Ribar

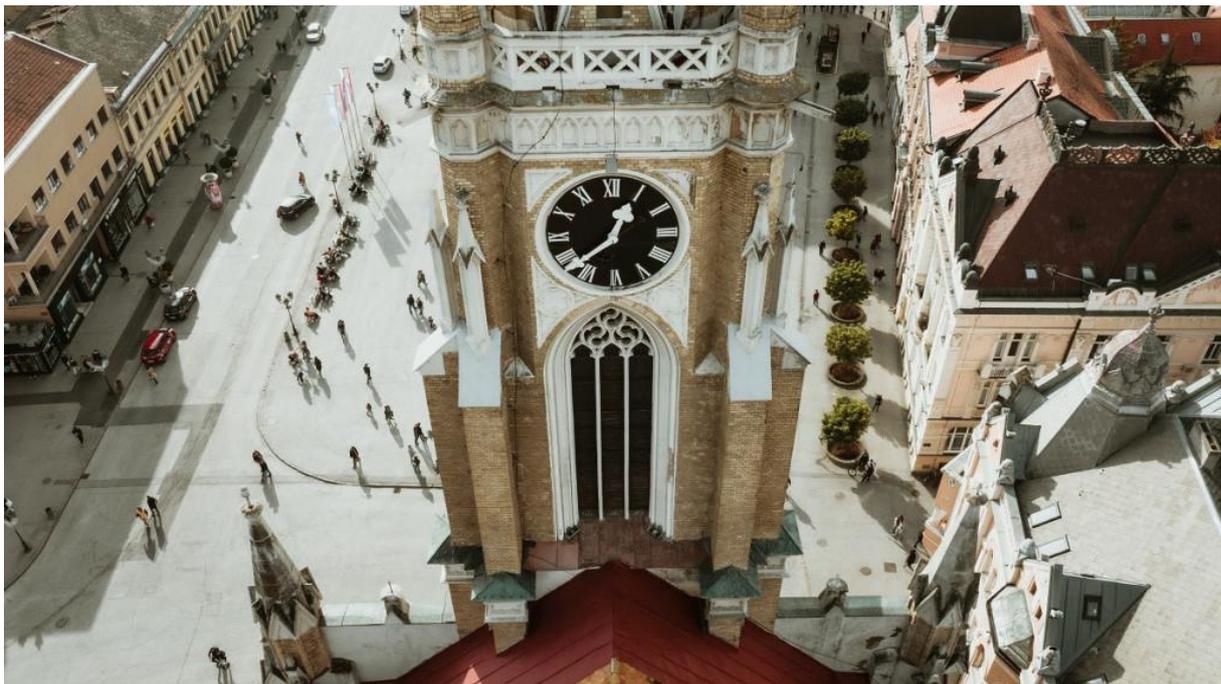
Novosađani su sada nosioci evropske nagrade koju je njihov grad dobio zbog novih brendova kulture koji su utemeljeni prethodnih godina – "Dočeka", "Kaleidoskopa kulture" i mreže kulturnih stanica. U okviru projekta "Novi Sad – Evropska prestonica kulture", "Doček" i "Kaleidoskop kulture" pozicionirali su se u prethodne četiri godine kao brendovi Novog Sada koji su postavili novi pristup kulturi, povezivanju različitih kulturnih aktera i organizaciji i realizaciji događaja. Novi brendovi podigli su produkcijske kapacitete, dok je mreža kulturnih stanica proširila prostorne kapacitete i otvorila nove mogućnosti za umetnike, ali i razvoj publike u najrazličitijim delovima grada i njegovoj okolini.

"Ključna odrednica ove pobede je kultura zajedništva, jer retko koja nagrada je zasluga čitavog jednog grada. Novosađani su je dobili jer su verovali, podržavali i

zajednički radili na stvaranju toliko novog, drugačije i kvalitetnijeg u oblasti kulture da je Evropa to ponovo prepoznala. Još jedna evropska titula Novom Sadu nije jedino merilo uspeha, ali je važna jer svaki veliki san prolazi kroz sumnje, opovrgavanja, od čega je najopasnije podrazumevanje. Titulom najboljeg evropskog trend brenda u oblasti kulture Novi Sad je zahvaljujući sceni i građanima Novog Sada dobio merljivu vrednost i nemerljiv pozitivan ugled, ne samo za naš grad već i za celu Srbiju", rekao je direktor Fondacije "Novi Sad – Evropska prestonica kulture", Nemanja Milenković.

Programski lukovi Evropske prestonice kulture

Kao legati koji treba da ostanu gradu i nakon godine titule Evropske prestonice kulture, programski luk "Doček" pretvorio je najluđu noć od puke zabave do proslave koja obuhvata dve nove godine, dva računanja vremena, dva pisma i dve umetnosti – vizuelnu i izvođačku, slaveći tako kulturnu raznolikost, kao jedan od glavnih epiteta Novog Sada, dok je "Kaleidoskop kulture" kao celogodišnji projekat postavio nove kulturne prakse zasnovane na kulturi zajedništva, koje povezuju institucije, organizacije, umetnike, volontere i publiku.



NS EPK Jelena Ivanović

Mreža kulturnih stanica očuvala je i revitalizovala kulturno i industrijsko nasleđe grada i stavila ga u službu kulture i umetnosti, aktivirila prostore u okolnim mestima i udaljenim delovima Novog Sada i ustanovila tako nove prakse decentralizacije kulture koje mogu biti primer i za druge gradove. Mreža kulturnih stanica za sada obuhvata osam prostora i jednu pokretnu kulturnu stanicu – Karavan.

"Doček" i "Kaleidoskop kulture" su inače i dva od osam programskih lukova koji čine programski koncept projekta "Novi Sad – Evropska prestonica kulture" za 2022. godinu. Upravo će u okviru "Dočeka" biti organizovano svečano otvaranje Evropske prestonice kulture 13. januara, odnosno predstava "Zeniteum 20 :: 22", a svojevrsna uvertira će biti već i sam program 31. decembra koji će kroz izvođačku i vizuelnu umetnost biti svojevrsni omaž velikom srpskom naučniku, Nikoli Tesli. "Kaleidoskop kulture" planiran je od 1. septembra do 7. oktobra 2022. godine.

Više informacija o programu Evropske prestonice kulture za 2022. godinu možete pronaći na zvaničnom sajtu "Novi Sad – Evropska prestonica kulture".



Foto: Apollonia Theresa Bitzan

Foto: Apollonia Theresa Bitzan

KULTUR

Brunnenpassage erhielt Stadtkultur-Preis

Der Kunstraum Brunnenpassage in Ottakring hat sich gegen 14 Mitbewerber aus Europa durchgesetzt. Für die Diversität im Programm wird er mit dem Europäischen Preis für Stadtkultur ausgezeichnet.

12.11.2021 05.00

Über 400 Veranstaltungen finden jährlich in der ehemaligen Markthalle am Wiener Brunnenmarkt statt, die seit 2007 als offener Kunstraum fungiert. Die künstlerische Leiterin der Brunnenpassage, Anne Wiederhold-Daryanavard, zeigte sich sehr erfreut über den Preis und betonte das Konzept, für welches man ausgezeichnet wurde. „Die Aktivitäten der Brunnenpassage sind geprägt von einem Diversitätsbegriff, der Vielfalt als Potenzial und Realität sieht.“ Man setze sich für die Interessen marginalisierter Akteurinnen und Akteure im Kultursektor ein.

„Hohes Maß an Diversität“

Gewürdigt wurde die Brunnenpassage von der Jury für ihre außergewöhnlichen Formate und ihr hohes Maß an Diversität, welches die künstlerischen Inhalte präge. Sie leiste einen herausragenden Beitrag zur transkulturellen Verständigung „durch Theater, Performance & Tanz, Musik, Bildende Kunst und Film für verbindende Elemente. Als Modellprojekt für transkulturelle Kunst wird die Brunnenpassage in ihrer Wirkung weit über die Grenzen Österreichs hinaus wahrgenommen“.



Foto: Apollonia Theresa Bitzan

Stellvertretend übernehmen (vorerst virtuell) Elif Isik, Elisabeth Bernroitner und Anne Wiederhold-Daryanavard den Preis

Für die Preisverleihung hat es das Team der Brunnenpassage nicht weit: Sie wird im Dezember in Wien die Bronzestatue AURICA erhalten. Ursprünglich war die Preisverleihung in Dresden geplant. Wegen der steigenden Coronavirus-Fallzahlen in Sachsen wurde diese jedoch abgesagt.

Eintritt ist frei

Eine Besonderheit des Kunstraums ist das Prinzip „Pay as you can!“. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Damit dies beibehalten werden kann, wird lediglich um einen angemessenen Beitrag gebeten. Träger der Brunnenpassage ist die Caritas Wien.

red, wien.ORF.at/Agenturen

Links:

- [Brunnenpassage \(https://www.brunnenpassage.at\)](https://www.brunnenpassage.at)

MEIN FREITAG

VON FRIEDERIKE LEIBL



Irgendwo geht immer das Licht aus

Die Gesellschaft ist auch ohne aktuelle Anlässe grundsätzlich gespalten, und zwar in jene oberhalb und jene unterhalb des Nebels. Jahr für Jahr ist es wieder ein überraschend harter Schlag, wenn der Nebel nur noch manchmal aufreißt und einen dann schließlich ganz verschluckt. Die graue Glocke erinnert mich absurderweise an „Die Truman Show“, den legendären Film aus dem Jahr 1998, in dem der Hauptdarsteller, Jim Carrey, erst merkt, dass er in einer simulierten Welt unter einer Kuppel lebt, als ihm ein Scheinwerfer vor die Füße knallt. Denn sein künstliches Leben wird live als Fernsehshow nach draußen übertragen.

Es fällt aber kein Scheinwerfer aus dem Nebel, nicht einmal eine Drohne, sondern höchstens etwas von den Tauben, die im Geschwader über einen hinwegdonnern. Das bringt vielleicht Glück, aber es ist dennoch ziemlich widerlich. „Du musst daran denken, dass die Sonne ja scheint, nur siehst du sie nicht“, sagt die stets positiv gepolte Freundin. Klar, das funktioniert auch super in der Dunkelheit, der Gedanke, dass es anderswo gerade taghell ist.

Wahrscheinlich ist es dieses Jahr ein wenig härter, weil man sich nicht mit dem kommenden Glitzer aufhellen kann. Auf den geplanten Weihnachtsmärkten wird an den Hütten geklopft und gehämmert und geschmückt, aber die Emsigkeit wirkt so surreal wie die heile Familie von Truman, die von Schauspielern dargestellt wird. Nur er weiß davon nichts.

In den Supermärkten sind wieder ein paar Regale leer geräumt, das hat mit Liefereschwierigkeiten zu tun, mit Angst vor Stromausfällen, aber auch mit der Ahnung, dass ein demontierter Lockdown meistens kommt. Eine Quarantäne ist auch nie weit.

Backpulver ist sehr begehrt. Schließlich rücken jetzt auch die Weihnachtskekse in den Vordergrund. Bei ihnen im Waldviertel, erzählt die Kollegin, sagt man nicht, welche Sorten gebacken werden, sondern wie viele Kilo. Wenn das Licht ausfällt, gibt es genug Kekse.

E-Mails an: friederike.leibl-buerger@diepresse.com

Ein Leben in sechs Liedern

Indie-Pop. Mary Broadcast hat ihrem nie geborenen Kind eine Songserie gewidmet – und spricht auch in einem Künstlerinnen-Talk über Fehlgeburt.

VON TERESA SCHAUR-WÜNSCH

Über Wien hängt der Nebel: der erste echte Novembertag des Jahres. Mary Broadcast ist gerade mit dem Nachtzug aus Leipzig angekommen, wo sie teilweise lebt, und das graue Wetter passt. In einem November hätte jenes Kind zur Welt kommen sollen, das dann doch nicht gekommen ist. Demnächst erscheint jenes Lied, das Broadcast für das Kind geschrieben hat.

Irgendwie schließt sich für sie damit ein Kreis. „Wenn das vorbei ist, hab ich das Gefühl, ich hab meinen Teil getan, um das zu verarbeiten. Dann kann ich damit abschließen – hoffe ich.“

„Aver“ heißt das Lied, das Broadcast dem Ungeborenen gewidmet hat, das sich so früh verabschiedet hat. Erste Fragmente des Songs entstanden schon bald nach jenem Erlebnis, „weil ich immer alles, was mir passiert, in die Lieder gebe, um es zu verarbeiten. Es war mir wichtig, das festzuhalten – und etwas für dieses Kind zu schaffen, das bleibt – nachdem alles davor so flüchtig war.“

Letztlich sind es sogar sechs Lieder geworden, die vom Verlust getragen sind. „Ein ganzes Werk“, sagt die Wiener Indie-Künstlerin, „wie ein Lebenszyklus. Ich habe dem Kind eine Geschichte geschrieben: Was es hätte erleben können als Mensch.“ Daraus entstand mit dem Filmemacher-Duo „Dritter Akt“ eine Serie an Videos, die eine Kunstfigur namens Aver auf verschiedenen Zeitebenen heben.

Das erste Video, „Panic“, beschreibt dabei jenes Gefühl, das für Broadcast das Coronajahr 2020 generell dominierte. Aver und ihr Partner fliehen vor etwas, scheinbare Zuflucht finden sie auf dem alten Hof von Broadcasts Familie in Oberösterreich: „Ein Sacherl“, sagt Broadcast, die bürgerlich Lamara heißt, über das bescheidene Bauernhaus mit Stall, „oder wie meine Oma sagte: die Ranch.“ Alte Gemäuer, in denen seit 150 Jahren kaum etwas verändert worden ist.

Hoffnung, Hürden, Streit

Weitere Videos erzählen von Isolation, der Hoffnung auf Anerkennung durch Follower und Likes, vom Verlieben, von Hürden und Streit im Alltag, von Tiefs im Leben und der Frage, warum es bei einem selbst nicht klappt. Im letzten, noch nicht ganz fertig gedrehten Teil sollen sich Symbole aus den früheren Videos verbinden, hier schließt sich die Geschichte. Indem sich die Künstlerin öffentlich mit ihrer Fehlgeburt befasst, will sie etwas the-



Indie-Pop-Sängerin Mary Broadcast wollte aus dem Flüchtlings Bleibendes schaffen. (ClarensFabry)

matisieren, das sonst oft innerhalb der eigenen vier Wände bleibt. „Mir wäre wichtig, dass man – wenn es sein muss – Frauen Zeit gibt, das zu verarbeiten.“ Sie selbst fühlte sich im Krankenhaus gut betreut, wenngleich sie staunte, wie viele andere gleichzeitig in derselben Lage waren. Informationen bezüglich einer psychologischen Nachbetreuung gab es keine. Als Selbstständige hatte sie ohnehin das Gefühl, einfach weitermachen zu müssen, „weil man ja keine Zeit hat, krank zu sein“. Erst ein halbes Jahr später suchte sie Hilfe.

Mit der Therapeutin sprach sie viel über (vermeintliche) Schuld. „Habe ich zu viel geschleppt, doch noch zu viele Konzerte gespielt? Meine Therapeutin meinte aber, dass man sich,

ZUR PERSON

Mary Broadcast (geb. 1981) wuchs in Braunau am Inn auf und studierte Jazzesang und Instrumentalpädagogik an der MDW. Noch im Studium gründete sie die Mary Broadcast Band, die seither verschiedene Metamorphosen erlebte. Das letzte Album, „Svix“, wurde von Markus Kienzl von den Sofa Surfers produziert. Am Samstag singt sie mit Steve Gander beim Leonard Cohen Tribute im Porgy & Bess, „Frauen“-Talk & Music über Fehlgeburt, Vereinbarkeit und Mutterschaft, Freitag, 12. November, 20 Uhr, Das Dorf, Obere Viaduktgasse 2, 1030 Wien.

wenn man sich schuldig fühlt, selbst zu wichtig nimmt. Das Universum habe für dieses Kind nicht mehr vorgesehen. Das hat mir sehr geholfen.“

Reden will Broadcast über das Thema auch am Freitag auf der Bühne: Zweimal jährlich lädt sie unter dem Titel „Frauen“ zu Gespräch und Musik; im Sommer an wechselnden Orten, zuletzt im Hotel Ruby Marie, im Herbst auf der soziokulturellen Bühne „Das Dorf“ in der Oberen Viaduktstraße. Ursprünglich hieß die Reihe „Menschen im Klick“ und fand im Café Siebenstern statt. 2019, als 100 Jahre Frauenwahlrecht gefeiert wurden, lud sie erstmals nur Frauen ein – ein Ansatz, den sie seither beibehalten hat. „Es gibt genug Frauen, die ausreichend spannend sind.“ Dieses Mal ist mit Clara Diem, der Protagonistin in den Videos, erstmals eine Schauspielerin dabei, außerdem Ayygul, die im elektronischen Sektor unterwegs ist, aber auch mit ihrer Stimme Sounds kreiert; und die Bassistin und Sängerin Andrea Fränzel alias Sounds of Dea. Der Fokus auf Frauen bezieht sich nur auf das Podium: Im Publikum, sagt Broadcast, sind üblicherweise „mindestens die Hälfte Männer“.

Das letzte Video erscheint dann am 26. November. Nach den fröhlichen Zwischenstücken endet hier, so viel verrät sie, „wieder alles in Dunkelheit. Wie das Jahr – oder das Leben.“

STADTMENSCHEN

Zwei heimische Preisträger beim Kulturmarken-Award

Der Kunstraum Brunnenpassage in Wien Ottakring ist im Rahmen des Europäischen Kulturmarken-Awards 2021 mit dem „Europäischen Preis für Stadtkultur“ ausgezeichnet worden und hat sich gegen 14 Mitbewerber aus ganz Europa durchgesetzt.

Prämiert wurde auch die „Lower Austrian Film Commission“ für ihr Projekt „Evergreen Prisma“, einem Guide für nachhaltige Filme, in der Kategorie Nachhaltigkeit im Kulturmarkt.

Die Brunnenpassage wurde von der Jury für ihre außergewöhnlichen Formate und ihr hohes Maß an Diversität prämiert. Sie leistete einen herausragenden Beitrag zur transkulturellen Verständigung „durch Theater, Performance und Tanz, Musik, Bildende Kunst und Film für verbindende Elemente. Als Modellprojekt für transkulturelle Kunst wird die Brunnenpassage in ihrer Wirkung weit über die Gren-

zen Österreichs hinaus wahrgenommen.“

Ursprünglich hätte die Preisverleihung am Donnerstag in Dresden stattfinden sollen – wegen der dortigen hohen Infektionszahlen wurde die Feier aber abgesagt, der Preis soll im Dezember, ganz ohne Gala, in Wien übergeben werden. „Wir fühlen uns geehrt, diesen prestigeträchtigen Preis entgegenzunehmen zu dürfen und sehen das als Bestätigung unserer zukunftsweisenden Kulturarbeit“, so die künstlerische Leiterin Anne Wiederhold-Darvanavard. Träger der Brunnenpassage ist die Caritas Wien.

Auch die Grazer Opernredoute abgesagt

Einer der größten Grazer Bälle, die Opernredoute, findet in dieser Ballsaison nun – natürlich coronabedingt – doch nicht statt. Man habe zwar ausführliche Sicherheitskonzepte entwickelt und mögliche Szenarien durchgespielt, so die Intendantin der Grazer

Oper Nora Schmid und der Geschäftsführer vom Theaterservice Graz, Wolfgang Hülbig, in einer Aussendung.

Aber die „herrschenden und vorhersehbaren Rahmenbedingungen verhindern es leider, die Opernredoute in ihrer Essenz erlebbar machen zu können“. Weshalb die 23. Auflage nun nicht am 29. Jänner 2022 stattfinden wird, sondern dann, wenn die Gesundheit der Ballgäste und Mitarbeiter gewährleistet, eine längerfristige Planungssicherheit möglich sei und die Unbeschwertheit zurückkehre, „dann wird auch die Opernredoute zurückkehren“, wie es heißt.

All dies soll, so die Hoffnung, am 28. Jänner 2023 wieder der Fall sein – denn da soll die nächste Redoute in der Grazer Oper über die Bühne gehen. Sehr früh entschlossene Ballbesucher können sich für diesen Termin übrigens bereits Karten sichern, der Vorverkauf ist soeben gestartet.

Web: www.opernredoute.com

VERANSTALTUNGEN

Wien

THEATER

Akademietheater: Pelléas und Mélisande, 20h, III., Lisztstraße 1, T: 514 44 4140**Burgtheater:** Richard II, 20h, I., Universitätsring 2, T: 514 44 4140**Kammerspiele:** Die Dreigroschenoper, 19.30h, I., Rotenturmstraße 20, T: 42 700 300**Othmarsaal:** Sieben, 19h, III., Untere Weissgerberstraße 10, alceensensemble.com**Theater 1, d. Josefstadt:** Medea, 19.30h, VIII., Josefstädter Straße 26, T: 24 20 300**Volkstheater:** Erniedrigte und Befeiligte, 19.30h, VII., Neustiftgasse 1, T: 52 111 400

MUSIKTHEATER

Ronacher: Cats, 19.30h, I., Seilerstätte 9, T: 5888 5111**Staatsoper:** Nabucco, 19h, I., Opernring 2, T: 513 1 513**Volksooper:** My Fair Lady, 19h, IX., Währingerstraße 78, T: 513 1 513

KLASSIK

Konzerthaus: Schubert Saal: Prime Time: Wiener KammerOrchester, Khadem-Missagh, Hattori, 20.15h, III., Lothringerstraße 20, T: 24 20 02**Musikverein: Großer Saal:** Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Schumann, Brahms), 19.30h, **Brahms Saal:** SoRyang, 19.30h, I., Bösendorfer Straße 12, T: 505 81 90

KABARETT

Kabarett Niedermair: Flösterzweeck: Kult, 19h, Elena Wolff: Apokalypse Frau, 22h, VIII., Lenuagasse 1a, niedermair.at**Tschocher:** Tereza Hossa: Abenteuer, 19.30h, XV., Wurmsergasse 42, tschocher.at

LITERATUR & VORTRAG

Hauptbücherei: Tamar Tandaschwili: Als Medea Rache übte und die Liebe fand, 19h, VII., Urban-Loritz-Platz 2a, buchwien.at**Literaturhaus:** Naja Marie Aidt: Carls Buch, 19h, VII., Seidengasse 13, buchwien.at

VERANSTALTUNGEN

Niederösterreich

AUSSTELLUNGEN

Landesgalerie Niederösterreich: Helmut & Johanna Kandl – Viva Archival! (bis 20.02.2022), Aufbrüche – Künstlerinnen des Art Club (bis 06.03.2022), Auf zu Neuem (bis 06.02.2022), Wachau (bis 06.03.2022), Di-So, (Mo. wenn Fei.), 10-17h, Krems, Museumsplatz 1, T: 02732-900010**Museum Gugging:** Gugging! Classic & Contemporary (bis 01.04.2024), Ein Künstlerhaus auf Reisen (bis 31.12.2021), Sonderausstellung: Visualized Dreams... (bis 20.03.2022), Di-So (Mo an Feiertagen) 10-17h, Am Campus 2, T: 02243-87 087

KABARETT/THEATER

Danubium: Lydia Prenner-Kasper – Salon Lydia, 19.30h, Tulln, Brüdergasse 1-3, T: 02272-654 940**Wald4ter Hoftheater:** Arthur & Claire, von Stefan Vogel, 19.30h, Pörsbach, Nr. 14, T: 02853-78 469Weitere Termine finden Sie unter: diepresse.com/kulturkalender



STADTMENSCHEN

Zwei heimische Preisträger beim Kulturmarken-Award

Der Kunstraum Brunnenpassage in Wien Ottakring ist im Rahmen des Europäischen Kulturmarken-Awards 2021 mit dem „Europäischen Preis für Stadtkultur“ ausgezeichnet worden und hat sich gegen 14 Mitbewerber aus ganz Europa durchgesetzt.

Prämiert wurde auch die „Lower Austrian Film Commission“ für ihr Projekt „Evergreen Prisma“, einem Guide für nachhaltiges Filmen, in der Kategorie Nachhaltigkeit im Kulturmarkt.

Die Brunnenpassage wurde von der Jury für ihre außergewöhnlichen Formate und ihr hohes Maß an Diversität prämiert. Sie leiste einen herausragenden Beitrag zur transkulturellen Verständigung „durch Theater, Performance und Tanz, Musik, Bildende Kunst und Film für verbindende Elemente. Als Modellprojekt für transkulturelle Kunst wird die Brunnenpassage in ihrer Wirkung weit über die Grenzen Österreichs hinaus wahrgenommen.“

Ursprünglich hätte die Preisverleihung am Donnerstag in Dresden stattfinden sollen – wegen der dortigen hohen Infektionszahlen wurde die Feier aber abgesagt, der Preis soll im Dezember, ganz ohne Gala, in Wien übergeben werden. „Wir fühlen uns geehrt, diesen prestigeträchtigen Preis entgegennehmen zu dürfen und sehen das als Bestätigung unserer zukunftsweisenden Kulturarbeit“, so die künstlerische Leiterin Anne **Wiederhold-Daryanavard**. Träger der Brunnenpassage ist die [Caritas Wien](#).

Europäische Kulturmarken Awards 2021 verliehen

ELIAD MOREH-ROSENBERG, EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT NOVI SAD 2022, DRESDNER SINFONIKER UND JASMIN VOGEL AUSGEZEICHNET



Eliad Moreh-Rosenberg, Kuratorin und Direktorin des Museum of Holocaust Art in Yad Vashem in Jerusalem, wurde in der Kategorie "Europäische*r Kulturmanager*in des Jahres 2021 mit einem Lifetime Achievement Award geehrt.

© Jürgen Männel/jmfoto

Die Preisträger*innen der 16. Europäischen Kulturmarken-Awards stehen fest. Ab dem 10. November 2021 werden diese innerhalb individueller Veranstaltungen mit einer AURICA geehrt.

Die 16. Europäischen Kulturmarken-Awards werden in diesem Jahr an zehn Preisträger*innen verliehen und zeichnen damit innovatives Kulturmanagement, trendsetzendes Kulturmarketing und nachhaltige Kulturförderung aus. Coronabedingt wurde die ursprünglich geplante Preisverleihung an alle Preisträger*innen im Galacharakter in der Dresdner Staatsoperette am 11. November 2021 abgesagt, sodass die Verleihung in individuellen Veranstaltungen stattfindet. Die erste Preisübergabe fand am 10. November 2021 im Gewandhaus Dresden an Eliad Moreh-Rosenberg, die Kulturhauptstadt Novi Sad 2022 und die Dresdner Sinfoniker statt.

Als **"Europäische Kulturmarke des Jahres 2021"** wird BTHVN2020 (D) als größter musikalischen Impulsgeber der letzten beiden Jahre ausgezeichnet. Darüber hinaus überzeugte das Projekt durch eine konsequente Markenführung mit einer lebendigen Markenidentität.

"Europäische Trendmarke des Jahres 2021" ist die Europäische Kulturhauptstadt Novi Sad 2022 (SRB) aus Serbien. Die Jury überzeugte die Programmatik und der Gesamtauftritt der zukünftigen Kulturhauptstadt, die sich mit mehreren kleinen Projekten beworben hatte.

"Europäische*r Kulturmanager*in des Jahres 2021" ist Jasmin Vogel, Vorständin des Kulturforum Witten (D). Ihre Fähigkeiten in Strategieentwicklung, Vision Development und Projektentwicklung machen sie zum Shootingstar des Wettbewerbs.

Über den Titel **"Europäisch*e Kulturinvestor*in"** kann sich die European Cultural Foundation (NL) aus Amsterdam freuen. Der Fonds für Kultur der Solidarität wurde als Reaktion auf die Coronavirus-Krise eingerichtet und unterstützt innovative kulturelle Initiativen, die europäische Grenzen, Berufssektoren und künstlerische Disziplinen überschreiten, um gemeinschaftliche Lösungen für dringende sowie systemische Probleme im Zuge der Pandemie anzubieten.

"Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2021" ist der Eva Pitzner Leserattenservice (D). Das Projekt motiviert Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ungewöhnlichen Formaten zum Lesen, dazu gehört ein Lese-Weltrekord mit 30.000 Teilnehmer*innen.

Tourismus NRW e.V. (D) bekommt den Preis als **"Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2021"** für die digitale Kampagne "100 Jahre Joseph Beuys". Ein interdisziplinäres Netzwerk entwickelte die Radroute "Beuys & Bike" und überwand so das Dilemma, in der Pandemie Kulturtouristen vor verschlossenen Türen einer ganzen Region stehen zu lassen.

Den **"Europäischen Preis für Stadtkultur des Jahres 2021"** erhält die Brunnenpassage Wien (AT). Seit 2007 Modellprojekt für transkulturelle Kunst wird die Brunnenpassage in der Wirkung weit über die Grenzen Österreichs hinaus wahrgenommen. In der ehemaligen Markthalle am Brunnenmarkt finden jährlich über 400 Veranstaltungen statt. Die Gesellschaft in ihrer Vielfalt ist Ausgangspunkt künstlerischen Schaffens. Partnerschaften mit Kulturinstitutionen in der Innenstadt sind Teil des Konzepts.

Der **"Europäische Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt 2021"** geht an die Lower Austrian Film Commission (AT) für das Projekt EVERGREEN PRISMA, die Green Filming Initiative der LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION für nachhaltiges Filmschaffen. Die Kombination aus digitaler Plattform, praxisorientiertem Vermittlungsprogramm und landesübergreifender Netzwerkarbeit stellt das umfassende Instrumentarium der Initiative dar.

In der Kategorie **"Europäische*r Kulturmanager*in des Jahres 2021"** wird die Kulturmanagerin Eliad Moreh-Rosenberg (ISR) mit einem Lifetime Achievement Award geehrt. Sie wurde in Paris geboren und studierte in Jerusalem Kunstgeschichte. Heute ist sie Kuratorin und Direktorin des Museum of Holocaust Art in Yad Vashem in Jerusalem und ist für die museale Präsentation der Geschichte des Holocaust verantwortlich. Eliad Moreh-Rosenberg kuratierte zahlreiche Ausstellungen und präsentierte diese in zahlreichen Museen in Europa, um das Gedenken an die Shoa aufrechtzuerhalten. "Menschlichkeit wird sich behaupten" ist dabei ihre zentrale Botschaft.

Die Dresdner Sinfoniker (D) gehören zu den führenden Sinfonieorchestern für zeitgenössische Musik.

Die Produktionen des variablen Ensembles - Musiker*innen nahezu aller wichtigen Orchester Europas kommen projektweise hierfür zusammen - wurden vielfach ausgezeichnet (UNESCO-Sonderpreis »Welthorizont«, ECHO Klassik). Mit innovativer Musikvermittlung und alternativen Konzertformaten weisen die Dresdner Sinfoniker den Weg in die Zukunft - frisch, mitreißend und auf höchstem musikalischen Niveau. Für ihre Innovationen und ihre Experimentierfreude in pandemischen Zeiten erhalten sie einen einmaligen Sonderpreis der Jury, unter anderem für die Projekte "Himmel über Prohlis" und "Elbkarawane".

*Die Europäischen Kulturmarken-Awards werden gefördert durch das sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus sowie die Landeshauptstadt Dresden, Preisstifterin ist die Hoffbauer-Stiftung. Der Wettbewerb wird darüber hinaus von über 60 weiteren Partner*innen aus der Wirtschaft gefördert.*

12.11.2021

<https://kulturmarken.de/veranstaltungen/kulturmarken-gala>

KOMMENTARE (0)



**12.11.2021**

Novi Sad dobitnik nagrade za najbolji europski trend brand u kulturi

Novi Sad dobitnik je nagrade za najbolji europski trend brand u oblasti kulture za 2021. godinu, u okviru Nagrada za europske kulturne brandove, koje su šesnaesti put dodjeljene u Dresdenu, priopćila je Fondacija *Novi Sad – Europska prijestolnica kulture*.

Novi Sad je tako postao prvi grad u ovom dijelu Europe koji je ponio tu nagradu, s obzirom na to da su dobitnici do sada bili iz Zapadne Europe poput gradova Pariza, Münchena, Berlina, Osla i drugih. Zahvaljujući Novom Sadu, Srbija se našla u društvu četiri zapadnoeuropske zemlje koje su, od kako se nagrade dodjeljuju, imale svoje predstavnike među dobitnicima – Njemačke, Francuske, Italije, Norveške.

U žestokoj konkurenciji za najprestižniju europsku nagradu u oblasti kulture našlo se 110 organizacija, institucija i kulturnih ustanova iz Njemačke, Austrije, Švicarske, Belgije, Bjelorusije, Francuske, Izraela, Litve, Rusije, Srbije i Nizozemske.

Novosađani su sada nosioci europske nagrade koju je njihov grad dobio zbog novih brandova kulture koji su utemeljeni prethodnih godina
– *Dočeka, Kaleidoskopa kulture* i mreže kulturnih stanica.

»Ključna odrednica ove pobjede je kultura zajedništva, jer rijetko koja nagrada je zasluga čitavog jednog grada. Novosađani su je dobili jer su vjerovali, podržavali i zajednički radili na stvaranju toliko novog, drugačije i kvalitetnijeg u oblasti kulture da je Europa to ponovno prepoznala. Još jedna europska titula Novom Sadu nije jedino mjerilo uspjeha, ali je važna jer svaki veliki san prolazi kroz sumnje, opovrgavanja, od čega je najopasnije podrazumijevanje. Titulom najboljeg europskog trend branda u oblasti kulture Novi Sad je zahvaljujući sceni i građanima Novog Sada dobio mjerljivu vrijednost i nemjerljiv pozitivan ugled, ne samo za naš grad već i za cijelu Srbiju«, rekao je direktor Fondacije *Novi Sad – Europska prijestolnica kulture* **Nemanja Milenković**.

Više informacija o projektu i programu Europske prijestolnice kulture možete pronaći na internetskoj stranici: www.novisad2022.rs.

Culture of Solidarity Fund wint European Cultural Brand Award

NIEUWS

16 november 2021

Het Culture of Solidarity Fund, dat is gevestigd in Amsterdam, heeft op 11 november een European Cultural Brand Award gewonnen in de categorie 'European Cultural Investor of the Year 2021'.



door Marijn Thijs

Het fonds werd opgericht door de European Cultural Foundation als reactie op de coronapandemie en ondersteunt internationale culturele initiatieven die landsgrenzen, professionele sectoren en artistieke disciplines overschrijden om oplossingen te bieden voor de urgente en systemische problemen die de cultuursector in de nasleep van de pandemie voor de kiezen krijgt.

Meer dan 110 Europese culturele instellingen hadden het tot de voorverkiezing geschopt. Vervolgens steden de overgebleven projecten om onderscheidingen in acht categorieën. Het Culture of Solidarity Fund won

het in haar categorie van Zwitserse beschermvrouw van de Kunsten Maja Hoffman en de Duitse partner van de kunst- en cultuurwereld Ströer Media Deutschland.

Uitreiking Awards afgelast

De award ceremonie die gepland stond voor 11 november in Dresden, compleet met gala, kon helaas wegens corona geen doorgang vinden. De organisatie zal de onderscheiding tijdens een vooralsnog ongepland evenement in ontvangst mogen nemen, laat de organisatie weten.



Neuer Haupttradweg steht in der Kritik

Radverbindung: Radlobby und Grüne sind mit Umsetzung unzufrieden. **Seite 2**

Foto: Apollonia Theresa Bitzan, Andreas Tischler/Vienna Press



Brunnenpassage räumt europäischen Preis ab

Seite 4



Marmeladen-Kaiser Hans Staud glänzt in Gold

Seite 8

BLACK FRIDAY
1 JAHR GRATIS SHOPPEN* GEWINNEN!

Alle Infos unter www.q19.at

* 1 Jahr lang jedes Monat Zehner Shopping-Gutscheine
im Wert von €300.



... und 30 weitere Shops, Gastronomie- und Dienstleistungsunternehmen.



SHOPPING.
WINNING.
DÖBLING. 


P 2 Std.
GRATIS
GRATIS
f
i

Q19 Einkaufsquartier Döbling
Grinzinger Straße 112, 1190 Wien
www.q19.at

Analyse: Vier Prozent plus bei Mietpreisen im Bezirk

Die Wiener Mietpreise konnten jahrelang nur den Weg nach oben. Jetzt hat sich der Markt aber stabilisiert – dies zeigt eine neue Analyse von immowelt.at. Dabei wurden die Gesamtmieten in den 23 Bezirken von Jänner bis September 2021 mit dem gleichen Zeitraum im Vorjahr verglichen. Es zeigte sich: In 12 von 23 Bezirken sind die Mieten sogar gesunken – der Sechzehnte ist nicht darunter.



Im 16. Bezirk wurde die Miete um vier Prozent teurer. Foto: Ceborski/Unsplash

Ein Minus in zwölf Bezirken
In Ottakring zeigt sich seit 2020 ein Anstieg der Miete um vier Prozent. Der durchschnittliche Preis pro Quadratmeter lag im Vorjahr bei 13,90 Euro, heuer sind es 14,50 Euro. Laut der Analyse unterscheiden sich die Kosten nach der Lage: Während die Kosten in den zentraleren Bezirken zurückgegangen sind, ist am Stadtrand eine leicht gegenläufige Entwicklung

der Fall. Die deutlichste Abnahme zum Vorjahr zeigt sich auf der Wieden, in Mariahilf und am Neubau mit je einem Minus von drei Prozent. Einen Anstieg von vier Prozent gibt es hingegen in Floridsdorf oder Meidling. Eine Ausnahme stellt Simmering dar: Aufgrund der vielen Neubaugenossenschaften haben sich die durchschnittlichen Mietpreise deutlich erhöht und das sogar um 15 Prozent. (kk)

Kulturpreis

Europäische Kulturmarken-Awards: Brunnenpassage erhielt den „Europäischen Preis für Stadtkultur 2021“.

VON MICHAEL J. PAYER

Die Brunnenpassage hat sich gegen 14 Mitbewerber aus ganz Europa durchgesetzt. Eigentlich sollten die Preisträger der Europäischen Kulturmarken-Awards im Rahmen einer Gala in der Staatsoperette Dresden geehrt werden – coronabedingt war das nicht möglich. Die Übergabe des Europäischen Preises für Stadtkultur an die Brunnenpassage – in Form der Bronzestatue AURICA – wird im Dezember 2021 in Wien nachgeholt. Die Jury würdigt mit dem Europäischen Preis für Stadtkultur den internationalen Vorbildcharakter der Brunnenpassage: „Die Arbeit

der Brunnenpassage zeichnet eine besondere Programmatik aus. Außergewöhnliche Formate und ein hohes Maß an Diversität prägen die künstlerischen Inhalte und besitzen eine hohe Strahlkraft. Die Brunnenpassage leistet einen herausragenden Beitrag zur transkulturellen Verständigung und sorgt in einer zunehmenden popularisierten Welt durch Theater, Performance & Tanz, Musik, Bildende Kunst und Film für verbindende Elemente. Als Modellprojekt für transkulturelle Kunst wird die Brunnenpassage in ihrer Wirkung weit über die Grenzen Österreichs hinaus wahrgenommen.“

Seit 2007 bespielt die Brunnenpassage als offener Kunstraum mit transkulturellem Profil eine ehemalige Markthalle am Wiener Brunnenmarkt. Die Freude über die Auszeichnung ist groß: „Wir fühlen uns geehrt, diesen prestigeträchtigen

Mehr als nur eine Unterkunft

Das Integrationshaus fördert, unterstützt und gibt seit 1995 geflüchteten Personen neue Perspektiven.

Neben der reinen Unterkunft für rund 240 Asylsuchende und geflüchtete Menschen geht das Engagement des Integrationshauses weiter. Geschäftsführerin Alexandra Jachim: „Wir bemühen uns vom ersten Tag an, geflüchteten Menschen Unterstützung zu geben, damit diese ein selbstständiges Leben aufbauen können.“ Neben der von der öffentlichen Hand finanzierten Unterkunft, bedeutet dies insbesondere eine psychosoziale Betreuung, Rechtsberatung, Hilfe bei Verfahren und Bildung sind die notwendigen Stützen, um eine spätere Integration zu ermöglichen.

In Projekten, Kursen und Einzelgesprächen werden die notwendigen Unterlagen zusammengestellt, Sprachkurse angeboten, Job- und Ausbildungsplätze gemeinsam gesucht oder Fragen nach Kindergärten, Schulen, Arbeit und Behörden geklärt.

Von Betreuung bis Schulung
Rund 4.000 Unterbringungen, Beratungen, Betreuungen, Schulungen und Kinderbetreuungsplätze wurden 2020 ermöglicht. Für diese Tätigkeiten stehen 150 Mitarbeiter wie Sozialarbeiter, Psychologen, Sozialpädagogen und Trainer sowie zahlreiche ehrenamtliche Helfer zur Verfügung. „Unser Team spricht insgesamt 40 Sprachen, um den Menschen bei den ersten Hürden zu helfen, obwohl der Fokus auf dem Erlernen der deutschen Sprache liegt“, so Jachim. Die meisten Geflüchteten

stammen aus den Ländern Afghanistan, Syrien und Somalia. Viele Projekte des Integrationshauses werden durch Fördergeber unterstützt. „Rund 15 Prozent der anfallenden Kosten, circa 1,4 Mio. Euro, muss der gemeinnützige Verein selbst aufbringen“, so Jachim. Dafür gibt es Unternehmenskooperationen oder stehen Partner wie die Brauunion und Winzer zur Verfügung, die Getränke und Equipment beim Flüchtlingsball am 5. März 2022 oder bei der Weinversteigerung kostenlos zur Verfügung stellen. So kann der Reinerlös von Veranstaltungen zur Gänze an das Integrationshaus gehen. Neben den Partnerschaften mit Großunternehmen helfen zahlreiche Einzelspender. Ehrenamtliche für die Mithilfe sind ebenfalls jederzeit willkommen und erhalten vorab eine Vorbereitungsschulung. WERBUNG



Geschäftsführerin Alexandra Jachim bittet um Spenden. Foto: sak

ZUR SACHE

Das Integrationshaus freut sich über Unterstützung. Spendenkonto: IBAN: AT20 1200 0006 7113 0300

made in Ottakring



Freude über den Gewinn des europäischen Stadtkulturpreises: das Team vor der Brunnenpassage am Yppenplatz in Ottakring.

Foto: Igor Ripak

gen Preis entgegennehmen zu dürfen und sehen das als Bestätigung unserer zukunftsweisenden Kulturarbeit. Unsere Aktivitäten sind geprägt von einem Diversitätsbegriff, der Vielfalt als Potenzial und Realität sieht. Wir setzen uns ein für die Interessen marginalisierter AkteurInnen im Kultursektor“, sagt Anne Wiederhold-Daryanavard, Künstlerische

Leiterin der Brunnenpassage.

Aus aller Welt

In der Brunnenpassage finden jährlich über 400 Veranstaltungen statt. Der Brunnenmarkt ist ein Abbild des heutigen Europas, mit Menschen aus aller Welt. „Wir arbeiten lokal vernetzt mit der Nachbarschaft, mit vielen KünstlerInnen, mit Vereinen

und mit großen Kulturinstitutionen der Wiener Innenstadt. Das Programm ist transkulturell, vielsprachig, co-kreativ, diskriminierungskritisch und offen zugänglich“, erläutert Elif Işık vom Team der Brunnenpassage.

Begehrte Preise

Die 2006 vom Kulturmanager Hans-Conrad Walter ins Leben gerufenen Awards für innovatives Kulturmanagement, trendsetzendes Kulturmarketing und nachhaltige Kulturförderung werden mittlerweile als Europas avancierteste Kulturpreise gehandelt und zeichnen in insgesamt acht Wettbewerbskategorien aus.

Insgesamt bewarben sich 110 Bewerber aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden für die Europäischen Kulturmarken-Awards 2021.

Mit der bz immer aktuell informiert

In Ottakring tut sich wirklich ständig was. Deswegen gibt es die bz nicht nur wöchentlich in Ihrem Postkastl, sondern auch mit tagesaktuellen Geschichten aus dem Bezirk online auf meinbezirk.at/ottakring. Und wer einfach nicht genug kriegen kann: Dort können Sie sich gleich für unseren Newsletter anmelden — dieser kommt jeden Mittwoch per Mail. (mjp)

BESTATTUNG

Memoria®

LIEBEVOLL ANDERS

LIEBEVOLL. PERSÖNLICH. UND ETWAS ANDERS.

1170 Wien,
Hernalser Hauptstraße 159
T +43 1 996 98 74
www.bestattung-memoria.at

EXKLUSIV MIT DER METRO KARTE
Mehr Angebote im METRO Großmarkt und auf METRO.AT

BEI METRO SCHMELZEN DIE PREISE!

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:
MO – FR 06:00 – 22:00 Uhr
SA 08:00 – 18:00 Uhr

**AKTION GÜLTIG
BIS MI 24.11.2021**

BIERAKTION € 0,62/FL.**

AUSGEWÄHLTE BIERE
€ 0,52 netto/€ 0,62 brutto
pro Flasche



**AKTION GÜLTIG NUR VON
DO 18.11. BIS MI 24.11.2021**

BLACK DEALS



**SAMSUNG
LED TV 43AU7170**
PURCOLOR
CRYSTAL PROZESSOR 4K
4K UHD TV
Q-SYMPHONY
SLIM DESIGN
ART.-NR. 76277
STK

35880 BRUTTO
(299⁹⁰) NETTO

STARKE MARKE STARKER PREIS

KRÄFTIG ZUGREIFEN!

**SAINT ALBRAY
FRANZ. WEICHKÄSE**
20% BIS 60% FLTR.
DIV. SORTEN
180-G-PKG
OD. 6X30-G-PKG
PKG



296 BRUTTO
(2⁶⁹) NETTO

**GALBANI
MOZARELLA MAXI**
45% FLTR.
200-G-PKG
PKG



233 BRUTTO
(2¹²) NETTO

Exklusiv für Gewerbetreibende. Alle Angebote sind freibleibend. Druckfehler vorbehalten. Solange der Vorrat reicht. Die klein gedruckten Preise sind Netto-Verkaufspreise, die groß gedruckten Preise sind Netto-Verkaufspreise. Stattpreise beziehen sich auf den bisherigen Netto-Verkaufspreis. Rabattaktionen beziehen sich auf den angegebenen Regalpreis. Abzug erfolgt an der Kassa. Angebote gültig auf leihende Ware. Abbildungen sind Symbolbilder.

z. B. Wieselburger Gold, Gösler Märzen, Zipfer Märzen, Zipfer Urtp, Antigamer Vollbier, Kaiser Fasstyp oder Föhrenburger Jubiläum 20 Fl. Kiste, 0,5 l MW Fl.; nicht jedes Bier ist in jedem Großmarkt erhältlich, nähere Infos in Ihrem METRO Großmarkt. Maximale Abnahmemenge 3 Paletten

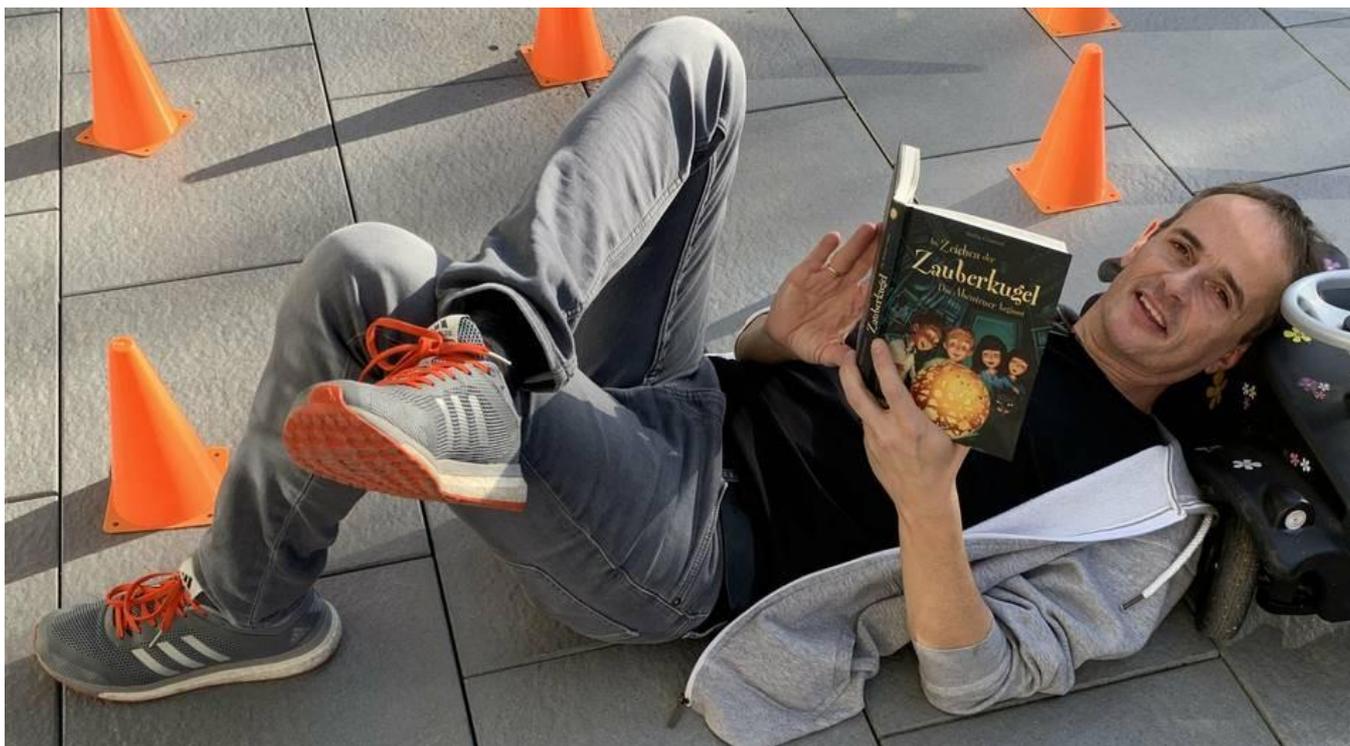
METRO

IHR ERFOLG IST UNSER BUSINESS

Bücher lesen

Auszeichnung für Weltrekorde geht an Kinderbuchautor Stefan Gemmel aus Morbach

21. November 2021 um 16:57 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Freude am Lesen will der Morbacher Stefan Gemmel vermitteln. Und dabei ist er äußerst kreativ. Foto: www.weltrekord-lesen.de

Morbach/Koborn-Gondorf. Der Morbacher Kinderbuchautor Stefan Gemmel und der Leserattenservice aus Koborn-Gondorf sind für ihr Engagement ausgezeichnet worden, Jungen und Mädchen neue Zugänge zu Büchern zu eröffnen.

Von Christoph Strouvelle

Hohe Auszeichnung für den aus Morbach stammenden Kinderbuchautor Stefan Gemmel und das Team von Eva Pfitzner Leserattenservice: Eine 40-köpfige Jury hat sie beim Europäischen Kultur-Marken-Award in der Kategorie „Europäisches Bildungsprogramm des Jahres“ auf den ersten Platz gewählt. Anlass sind die insgesamt vier Weltrekorde, die der Leserattenservice gemeinsam mit Stefan Gemmel aufgestellt und so rund 30 000 Kinder und Jugendliche erreicht hat.

2012 hat Gemmel bei zwei Lesungen an einem Tag in Koblenz 10 500 Jungen und Mädchen angelockt. Bei der schnellsten Lesereise der Welt las Gemmel 2015 in 13 Tagen und zehn Stunden insgesamt 82-mal. 2018 las der Morbacher Kinderbuchautor wiederum vor mehr als 5000 Kindern in der Frankfurter Commerzbankarena. Im Sommer dieses Jahres stellte Gemmel in seinem Heimatort Morbach seinen vierten Weltrekord auf, als 380 Kinder auf Bobby-Cars, Dreirädern und anderen Kinderfahrzeugen zu einer Drive-In-Lesung anrollten.

„Das gibt uns Rückenwind ohne Ende“, freut sich Gemmel über die Auszeichnung. „Wir machen das, um die Kinder zum Lesen zu bringen oder am Lesen zu halten“, sagt er. „Aber dass der Bildungsgedanke dahinter dermaßen wahrgenommen wird stärkt uns den Rücken“, sagt Gemmel.

„Das ist für uns cool, dass das Lesen und Bildungsprojekte Spaß machen dürfen“, sagt Eva Pfitzner. Lesungen dürften heute auch einen Erlebnischarakter haben und gruppendynamisch sein.

Der Wermutstropfen der Auszeichnung: Die offizielle Feier zur Preisübergabe in Dresden ist aufgrund der hohen Corona-Inzidenz in Sachsen abgesagt worden. Stattdessen überreichen Vertreter der Jury die Siegerskulpturen bei kleineren Veranstaltungen direkt an die Preisträger in insgesamt acht Kategorien. Was einen Nachteil für Gemmel und den Leserattenservice bedeutet, denn die übliche Vernetzung bei solchen Events, bei denen man auch Verbindung zu kulturinteressierten Sponsoren knüpfen kann, fällt damit aus. „Das ist der eigentliche Sinn des Preises“, sagt Gemmel. Neue Ideen sind da, die man bei der Preisverleihung mit Sponsoren hätte besprechen können. „Da hätten wir mit neuen Impulsen arbeiten können“, sagt er.

Alleine für die Veranstaltung in Morbach hätten sowohl Pfitzner als auch der Kinderbuchautor jeweils einen vierstelligen Betrag zugeschossen, sagt Gemmel.

Die Events, auf denen Weltrekorde angepeilt und aufgestellt werden, sei keine Spielerei oder ein reines Happening“, sagt Gemmel. „Das hat Hand und Fuß“, sagt er. Es gehe bei den Weltrekorden um die Kinder, nicht um den Stefan Gemmel auf der Bühne. Denn man könne bei den Kindern, die die Veranstaltung besuchten, Nachhaltigkeit im Leseverhalten nachweisen, hat eine Nachkontrolle beim ersten Weltrekord in Koblenz gezeigt. „Dass bei der Auszeichnung der Bildungsgedanke gesehen wird, das ist eine Bestätigung für unsere Aktionen.“

Gerade während der Corona-Zeit hätten Kinder die Fähigkeit eingebüßt, sich auf eine Sache konzentrieren zu können, beobachtet der Autor, der oft in Schulen vor Kindern liest.

„Das Fernsehen läuft oft bei den Hausaufgaben“, sagt er. Doch mit diesen Events könne man den Kindern wieder mit Spaß ans Lesen bringen, ihnen die Welt der Bücher eröffnen und ihnen zeigen, dass es mehr Dimensionen gibt. „Die Kinder zeigen Empathie, weil sie mit ihren Helden mitfühlen“, sagt er. Dazu würde die Phantasie angeregt. „Im Kopf entstehen Bilder“, sagt er. Das sei superwichtig. „Deshalb machen wir das.“

European Cultural Foundation wins ‘European Cultural Investor of the Year 2021’ award

We won the “[European Cultural Investor of the Year 2021](#)” award. Our [Culture of Solidarity](#) Fund, established during the Corona crisis, was the impetus for the decision of the 40-member expert jury, represented by Causales juror Andrea Joras.

The ceremony took place on November 30, #GivingTuesday.

In the category “European Cultural Investor of the Year 2021”, the jury chose the European Cultural Foundation from Amsterdam and its cultural investment via the “Culture of Solidarity Fund”. Established in March 2020 in response to the coronavirus crisis, the fund supports innovative cultural initiatives that cross European borders, professional sectors, and artistic disciplines to provide collaborative solutions to pandemic house challenges and solidarity support



The Aurica! photo by Constanze Flamme

The Berlin club [TRESOR](#) was chosen as the location for the presentation of the award to the European Cultural Foundation. The TRESOR Foundation has been a grantee of the Culture of Solidarity Fund since the beginning of November. Dimitri Hegemann, founder and operator of the legendary techno club Tresor, will be present on behalf of the TRESOR Foundation and will present a new project, which will be implemented in cooperation with the European Cultural Foundation within the next year to promote culture in Eastern Europe.

We firstly see the award as a public endorsement of all the work done by grantees of the [Culture of Solidarity Fund](#). More than hundred grantees, all over Europe, are working on their projects therewith showcasing that collaborating across borders is our future.

These grantees embody – each in their own way – the vital importance of culture for Europe: it is the space in which we reflect on who want to be and in which we design our futures. We therefore see the award as support for our Cultural Deal for Europe campaign, with which we aim to make culture a structural and systemic part of any European agenda of change. See our opinion piece in [Parliament Magazine](#).

Lastly we see the award as a call out to Europeans of all backgrounds. For our fund is not very big with 1.6 million euro, but our message is: We Europeans need each other.

That is exactly why the Culture of Solidarity Fund has from the beginning onwards been a pulled fund. [Bundeszentrale für Politische Bildung](#), [Stiftung Mercator](#), [Fondazione CRT](#), [Fondazione CRC](#), [Allianz Kulturstiftung für Europa](#), [Open Society Foundation](#) and [Beisheim Stiftung](#) did already contribute.

Next year we will launch new rounds of the Culture of Solidarity Fund. At least one of them will be open for projects which touch on ways to deal with climate change.

Caritas-"Brunnenpassage" mit Award für Stadtkultur ausgezeichnet

Europäische Auszeichnung für 2007 gegründete offene "KunstSozialRaum"

🕒 14.11.2021, 11:53 Uhr Österreich/Auszeichnung/Kunst/Gesellschaft/Brunnenpassage/Caritas



Wien/Berlin, 14.11.2021 (KAP) Im Rahmen des Europäischen Kulturmarken-Awards 2021 ist die "Brunnenpassage" der Wiener Caritas mit dem "Europäischen Preis für Stadtkultur" ausgezeichnet worden. Der 2007 gegründete offene "KunstSozialRaum" setzte sich dabei gegen 14 Mitbewerbungen aus ganz Europa durch, wie die Verantwortlichen mitteilten. Die Übergabe der bronzenen Preisstatue "Aurica" wird demnach im Dezember in Wien stattfinden. Die in Berlin ansässigen Awards für innovative und zukunftsweisende Kulturprojekte werden als Europas avancierteste Kulturpreise gehandelt und zeichnen zukunftsweisende Modelle in mehreren Wettbewerbskategorien aus.

Die 40-köpfige Jury würdigte die Brunnenpassage für ihre außergewöhnlichen Formate und die von einem hohen Maß an Diversität geprägten künstlerischen Inhalte. Sie leiste einen herausragenden Betrag zur transkulturellen Verständigung und Sorge "durch Theater, Performance und Tanz, Musik, Bildende Kunst und Film für verbindende Elemente. Als Modellprojekt für transkulturelle Kunst wird die Brunnenpassage in ihrer Wirkung weit über die Grenzen Österreichs hinaus wahrgenommen".

In der ehemaligen Markthalle am Brunnenmarkt in Wien-Ottakring finden jährlich mehr als 400 Veranstaltungen statt. Die Kunstproduktionen entstehen in Zusammenarbeit zwischen professionellen Künstlerinnen und Künstlern und Menschen aus der Zivilgesellschaft,

Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer gratulierte der Brunnenpassage zur Auszeichnung. Der Ort sei eine "moderne Agora für künstlerische Praxis und kulturellen Austausch - immer mit dem Ziel, Menschen über Kultur zusammen zu bringen und Verständnis sowie Respekt zu schaffen", so Mayer. (Website: www.brunnenpassage.at)

PREISVERLEIHUNG

Europäische Kulturmarke des Jahres ist BTHVN2020

02.12.2021

In Bonn fand die Verleihung des Kulturmarken-Awards an die Beethoven-Jubiläumsgesellschaft statt. Die Deutsche Welle unterstützt den Preis.



Gratulanten und das Team von BTHVN2020

Die Beethoven-Jubiläumsgesellschaft [BTHVN 2020](#), die zahlreiche Projekte des Jubiläumsjahres des [Komponisten](#) initiierte und koordinierte, ist als "[Kulturmarke des Jahres 2021](#)" ausgezeichnet worden. Ralf Birkner, kaufmännischer Direktor von BTHVN2020, und sein Team nahmen den Preis am 2. Dezember 2021 im Bonner [Beethovenhaus](#) entgegen.

Ein Preis für die Innovationen in der Kultur

Mit dem Kulturmarken-Award, 2006 vom Kulturmanager Hans-Conrad Walter ins Leben gerufen, werden Projekte geehrt, die sich in der Kulturlandschaft Europas durch innovative Strategien und Marketingideen besonders hervorgetan haben.



Malte Boecker, künstlerischer Direktor der BTHVN 2020 und Direktor des Beethoven-Hauses

Trotz der [herausfordernden Pandemie-Situation](#) hatten sich 110 Kulturanbieter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden um den Preis beworben. Der renommierte Kulturpreis wird von einer 40-köpfigen Expertenjury in acht Wettbewerbskategorien vergeben.

Beethoven-Jubiläumsjahr: eine erfolgreiche "Mission Impossible"

"Das war eine 'Mission Impossible' - ein nationales Beethovenjubiläum zu koordinieren in einer Zeit, wo Musikfestivals verboten waren", gab Malte Boecker, künstlerischer Geschäftsführer von BTHVN 2020, im DW-Gespräch zu. Eine Mission, die dank des Durchhaltevermögens und der Flexibilität aller Beteiligten gelang: Tausende Projekte mit mehr als 200 Partnern fanden ab Dezember 2019 in dem bis Ende September 2021 verlängerten Beethovenjahr statt. "Das war uns ein großes Anliegen, eine ganz große Vielfalt von Formaten und Projekten anzuschieben: Kinoverfilmung, Auseinandersetzung mit Beethoven im Rock- und Pop-Bereich, in der bildenden Kunst, im Theaterbereich", so Boecker.



Musizieren wird durch die Pandemie intimer: ein Wohnzimmerkonzert

Die Musik wurde "nicht nur in den Konzertsälen gespielt, sondern auch in den Wohnzimmern, in der Natur. Ich glaube, es ist eines der besonders farbigen Festivals geworden." Die Jury bezeichnete BTHVN2020 in ihrer Begründung als "größten

musikalischen Impulsgeber der letzten beiden Jahre". Darüber hinaus habe das Projekt durch eine konsequente Markenführung mit einer lebendigen Markenidentität überzeugt.

Neben der Auszeichnung "Kulturmarke des Jahres" wird der Preis in sieben weiteren Kategorien verliehen. Man habe versucht, sagt Koordinator Hans-Conrad Walter, "die Kultur und Kulturvermittlung sichtbar zu machen und die Besten der Besten auszuzeichnen".

So geht der Preis "Europäische Trendmarke des Jahres 2021" an die serbische Stadt Novi Sad. Die Jury überzeugte "die Programmatik und der Gesamtauftritt der zukünftigen Kulturhauptstadt", die sich mit mehreren kleinen Projekten beworben hatte.



Solche Feste blieben in Corona-Zeiten ein Traum: Feuerwerk in Novi Sad 2019

"Europäische*r Kulturmanager*in des Jahres 2021" ist Jasmin Vogel, Vorstandin des Kulturforums Witten. Gewürdigt wurden Vogels "Fähigkeiten in Strategieentwicklung", die sie zum "Shootingstar des Wettbewerbs" machten. Ebenfalls nominiert war Starpianist Igor Levit. Zu Beginn der Pandemie sorgte Levit mit seinen in den Sozialen Medien gestreamten Hauskonzerten für allabendliche Lichtblicke. Neben seiner Tätigkeit als Klaviervirtuose leitet er die Kammermusikakademie des Festivals "Heidelberger Frühling".

Über den Titel "Europäisch*e Kulturinvestor*in" kann sich die European Cultural Foundation aus Amsterdam freuen. Der Kultursolidaritäts-Fonds wurde als Reaktion auf die Coronavirus-Krise eingerichtet und unterstützt innovative kulturelle Initiativen, die "europäische Grenzen und künstlerische Disziplinen überschreiten, um gemeinschaftliche Lösungen für dringende sowie systemische Probleme im Zuge der Pandemie anzubieten".



Zu Beuys mit dem Fahrrad: Die Pandemie förderte kreative Herangehensweisen

"Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2021" ist der Eva Pitzner Leserattenservice. Das Projekt setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche mit ungewöhnlichen Formaten zum Lesen zu bringen. Tourismus NRW e.V. bekommt den Preis als "Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2021" für seine digitale Kampagne. Ein interdisziplinäres Netzwerk entwickelte die Radroute "Beuys & Bike": Damit konnten die Kulturtouristen auch während der Pandemie eine Region für sich entdecken.

Die israelische Kulturmanagerin Eliad Moreh-Rosenberg wurde für ihr Lebenswerk geehrt. Moreh-Rosenberg, in Paris geboren, ist Kuratorin und Direktorin des Museum of Holocaust Art in Yad Vashem in Jerusalem. Ihre Herangehensweise an die museale Präsentation der Geschichte des Holocausts gilt als bahnbrechend.

Moreh-Rosenberg kuratierte zahlreiche Ausstellungen und präsentierte diese in vielen Museen Europas, um das Gedenken an die Shoah aufrechtzuerhalten. "Menschlichkeit wird sich behaupten" ist dabei ihre zentrale Botschaft. Das sollte gerade auch in Pandemiezeiten gelten. Vielleicht kann die Kultur ja dabei helfen.

„Den Kultur-Betrieb anders denken“

Jasmin Vogel, Chefin des Kulturforums Witten, ist Europäische Kulturmanagerin des Jahres

Witten. Jasmin Vogel ist Chefin des Kulturforums Witten, zu dem nicht nur das Märkische Museum und der Saalbau gehören, sondern auch die Bibliothek, das Kulturbüro, das Archiv und die Musikschule der Stadt. Schon ihre Nominierung zur „Europäischen Kulturmanagerin 2021“ wollte Vogel lieber nicht an die große Glocke hängen, doch das wird ihr spätestens am heutigen Donnerstag nicht mehr ganz gelingen – denn dann wird ihr der Preis verliehen. Was das für sie bedeutet und was sich noch ändern soll, erzählt sie im Gespräch mit Britta Bingmann.

Herzlichen Glückwunsch, Frau Vogel, Sie haben sich gegen Igor Levit als Kurator beim „Heidelberger Frühling“ und Gitta Zschoch vom Netzwerk der Europäischen Kulturinstitute in Brüssel durchgesetzt. Hätten Sie damit gerechnet?
Jasmin Vogel: Nein, überhaupt nicht. Ich bin überwältigt. Wahnsinn, ich bin doch grad erst 40!

Haben Sie sich um den Preis beworben?
Nein, dafür wird man vorgeschlagen. Und mein Name wurde wohl von mehreren Personen der Jury ins



Jasmin Vogel ist Vorständin des Kulturforums in Witten – „die kleine, feine, tolle Stadt an der Ruhr“.

FOTO: JÜRGEN THEOBALD / FFS

Rennen geschickt. Das ist ein Zeichen dafür, wie sichtbar das ist, was wir hier in Witten machen. Wir wollen eine Vision entwickeln und umsetzen. Und das wird anderswo wahrgenommen.

In der Begründung der Jury werden Sie „Shootingstar“ genannt...
Das bringt wohl diese krisengeplagte Zeit mit sich. Die Jury hat gese-

hen, was wir in der Corona-Zeit alles geschafft haben. Wir hatten trotz der Pandemie immer im Fokus, für Wittenerinnen und Wittener Programm zu machen, alles, was möglich war, während woanders manchmal nicht viel gelaufen ist. Aber Shootingstar meint nicht nur mich, sondern auch Witten. Die Stadt hatte ja bislang kaum einen auf dem Schirm. Aber jetzt werden wir

wahrgenommen, als die kleine, feine, tolle Stadt an der Ruhr.

Der Preis ist nicht dotiert. Welchen Wert hat er für Sie?

Es ist eine der wenigen Auszeichnungen, die sich explizit an Kulturmanager richtet, also an die Leute, die den Betrieb am Laufen halten. Für mich bedeutet er viel. Ich bin angetreten, um zu zeigen, dass man einen Kultur-Betrieb auch anders denken kann. Nicht strukturkonservativ und hierarchisch, wie meist üblich. Sondern als menschenfreundliche Organisation, in der die Mitarbeiter ihr Potenzial entwickeln können. Und der Preis hat allen gezeigt: Ja, es geht auch anders! Unser Team in Witten hat einen guten Spirit. Hier kann man Dinge neu denken – das geht nicht überall.

Worauf sind Sie besonders stolz?
Auf das Programm 2021 mit dem Kultursommer. Und auf unseren Teamgeist.

Und was liegt noch im Argen?
Ach ganz viel, wir sind doch erst ganz am Anfang. Generell müssen wir als nächstes versuchen, aus dem Ausnahmezustand rauszukommen.

Und konkret: Was liegt an?

Die Finanzierung. Die eingeworbenen Gelder sind das eine, aber wir müssen klären, wie wir eine solide Basisfinanzierung auf die Beine stellen können. Das ist ein politischer Diskurs. Und auch die Programmik 2022/23 wird anders aussehen.

Inwiefern?

Wir werden den Klassikbereich zurückfahren. Da gibt es genug qualitativ Hochwertiges in den Nachbarstädten – und bei uns funktioniert er nicht gut. Dafür werden wir wieder andere Dinge aufnehmen, die momentan nicht im Programm stehen: Silvesterbälle etwa oder etwas Besonderes zu Halloween. Auch das Kinder- und Jugendprogramm läuft super – das bauen wir natürlich aus.

Sie haben in Ihren zwei Jahren in Witten viele Auszeichnungen erhalten. Locken jetzt vielleicht schon neue Aufgaben in Rom, Paris, New York?

Ach, das ist eine gemeine Frage. Ich kann sagen: Ich erfülle meinen Vertrag, und der läuft bis 2024. Ich habe noch viel in Witten vor. Aber ich mache auch keine Versprechen, die ich nicht halten kann.

Ebay-Betrüger erhält letzte Chance

31-Jähriger kommt mit Bewährungsstrafe davon Seite 2

WITTEN

www.waz.de/witten



Sie hat ein offenes Ohr für andere

Gabriele Ruppenthal arbeitet ehrenamtlich Seite 3

KOMPAKT

Glosse und Nachrichten

ZUM TAGE

Western von gestern...

Ob Sie's glauben oder nicht: Nicht mehr lange, dann ist schon wieder Weihnachten. Ehrlich, das geht jetzt ratzfatz. Und schon heute freue ich mich nicht nur auf die Rouladen und Rotkohl, den es schon immer in meiner Familie an Heiligabend gibt. Ich hoffe, wir können uns auch treffen.

Worauf eine alte Fernsehtratte wie ich auch schon mehr als gespannt ist: aufs Feiertagsprogramm. Ich bin sicher: Auch Western wird es wieder geben. Ich liebe Western! Vor allem die ganz alten Schinken mit Legenden wie John Wayne, James Stewart, Robert Mitchum oder Richard Widmark. Zig mal gesehen: „El Dorado“, „Die vier Söhne der Katie Elder“, „Rio Bravo“ oder „Der Mann, der Liberty Valance erschoss“. Und wenn alles super läuft, zeigen sie auch „Spiel mir das Lied vom Tod“. Allein die Anfangsszene, in der die Strolche an diesem staubigen Bahnhof auf Charles Bronson warten. ... „In den Mänteln steckten drei Männer, und in den Männern drei Kugeln“ – wenn Sie verstehen. Zum Niederknien. *noa*

KURZ GEMELDET

Keine neuen Termine für Sperrmüll möglich

Wegen der Nachwirkungen des Hacker-Angriffs kann die Stadtverwaltung weiter keine neuen Termine für die Sperrmüllabholung vergeben. Die Teams fahren nur die Routen ab, die bereits vor dem Ausfall der städtischen IT bereits geplant waren. Da die exakten Standorte, an denen Sperrmüll liegt, nicht mehr zu rekonstruieren seien, könne es noch vorkommen, dass Haufen liegenbleiben. Betroffene können sich unter ☎ 581 3916 melden.

CORONA IN ZAHLEN

An dieser Stelle veröffentlichen wir die aktuellen Corona-Zahlen. In Klammern der Vergleich vom Vortag.

Infizierte aktuell: 478 (+37)

Infizierte ges.: 5671 (+51)

Genesen: 5059 (+14)

Tote: 134 (+/-0)

7-Tage-Inz.: 271 (+13,2)

Corona im EN-Kreis:

Infizierte aktuell: 1593 (+110)

Infizierte ges.: 18.935 (+163)

Genesen: 16.941 (+52)

Tote: 401 (+1)

Inzidenz: 220,3 (+1,8)

Quelle: EN-Kreis, 2. Dezember 2021

Auf www.waz.de/corona-news-letter können Sie sich kostenlos für den Newsletter anmelden.

Ernüchterung beim Budenzauber

Nach zwei Wochen ziehen die Händler eine erste Bilanz. Der Andrang ist eher mäßig, die Leute sind vorsichtig. Die gute Nachricht: Märkte dürfen vorerst weitermachen

Von Maximilian Villis

Die Weihnachtsmärkte können vorerst aufatmen. Auf dem Corona-Gipfel der Bundesregierung und Länder wurde beschlossen, dem Budenzauber nicht an den Kragen zu gehen. Aber wie läuft es in Witten in diesem Jahr überhaupt?

„Weil die Zwiebelkirmes so gut lief, hätten wir gedacht, dass auch der Weihnachtsmarkt ein richtiger Erfolg wird.“

Thomas Grass, Vorsitzender der Wittener Schaustellervereinigung

Am Dienstag um kurz nach 12 Uhr ist nicht wirklich viel los an den Buden in der Innenstadt. Zugegeben, das ist auch noch nicht die klassische „Prime-Time“ für einen Besuch auf dem Weihnachtsmarkt. Der Trend ist aber die vergangenen zwei Wochen bereits zu spüren, sagen zumindest die Händler.

„Wir merken schon, dass es ruhiger ist und die Leute vorsichtiger sind“, sagt Thomas Grass. Der Schausteller betreibt die Glühweinyramide auf dem Berliner Platz. Er ist froh, überhaupt wieder arbeiten zu können, hätte sich aber mehr erhofft. „Weil die Zwiebelkirmes so gut lief, hätten wir gedacht, dass auch der Weihnachtsmarkt ein richtiger Erfolg wird“, so der Vorsitzen-



Zapfen trotzdem noch gerne Glühwein: Thomas Grass und seine Ehefrau Deborah Bonner-Grass. FOTO: THEOBALD / FFS

de der Wittener Schaustellervereinigung. So habe er das Ganze auch vorab geplant und dementsprechend eingekauft. Als es dann aber wirklich an die finale Planung ging, schossen die Coronazahlen in die Höhe und es gab immer wieder andere Entscheidungen. „Erinnert sei nur daran, dass der Weihnachtsmarkt erst mit 3G geplant war und kurz vorher noch auf 2G umgeschwenkt wurde.“ „Mit der Regel kommen wir aber ganz gut durch“, sagt der 33-Jährige.

Grass hofft, dass man den Budenzauber bis zum 23.12. durchziehen kann, weiß aber, dass jeden Tag was anderes entschieden werden könn-

te. Insbesondere die Tage vor Weihnachten seien noch einmal richtig wichtig. „Dann kommen die Leute immer mehr in Weihnachtsstimmung und wollen das auch auf dem Weihnachtsmarkt erleben.“

Neben der Glühweinyramide betreibt Max Nowag sein Kinderkarussell. „Es läuft den Umständen entsprechend ok.“ Er ist froh, dass er den Kindern wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann. „Dafür mache ich das doch“, so Nowag. Für ihn sind diese Wochen wichtig. „Es geht auch um meine Existenz.“

Schausteller hat Kinderkarussell erst im vergangenen Jahr gekauft

Das Karussell hat er erst im letzten Jahr gekauft, dann wurde alles abgesagt. Für ihn sind die Schausteller derzeit Bauernopfer der Politik: „Mein Leben ist doch genauso viel wert, wie das einer Verkäuferin im Einzelhandel und auch da darf es doch weitergehen.“

Auf dem Rathausplatz betreibt das Bethaus einen Imbiss- und Verkaufsstand. Es gibt kleine Gruben-

lampen oder andere Bergbausouvenirs. Geht denn viel über die Ladentheke? „Es könnte schon mehr sein, leider ist es nicht wirklich voll“, sagt Mitarbeiterin Sonja. Nur am letzten Sonntag, als das Schlager-Rendezvous stattfand, seien viele Leute am Stand stehen geblieben und hätten gekauft. Das Bethaus hat vorab viel Ware eingekauft. „Man hat natürlich etwas Angst, aber wir hoffen mal, dass wir bis zum Ende hier bleiben können“, so die Mitarbeiterin.

Viel Ware muss auch der Crêpes-Stand nebenan loswerden. Etliche Nutella-Gläser stehen in der Theke, auch der Teig für den Pfannkuchen ist genau eingeplant. „Es ist natürlich nicht mehr los als noch 2019“, sagt Mitarbeiterin Nadine Gerst. Vor allem die ersten Tage seien schleppend gewesen. Mittlerweile laufe es aber einigermaßen. Während wir mit Gerst sprechen, bestellen sich zwei junge Menschen die leckere Süßspeise mit Schokoladensaße. So lange es noch geht, sollte man sich die auch besonders schmecken lassen.

Rotary Club verkauft Glühwein

■ Vom 19. bis 22. Dezember ist auch der **Rotary Club Witten-Hohenstein** auf dem Weihnachtsmarkt vertreten. In einem Stand am ehemaligen Galerie-Kaufhof-Gebäude werden von 12 bis 20

Uhr Plätzchen, Liköre, Glühwein und Marmeladen angeboten.

■ Der gesamte Erlös geht an **Wittener Projekte** – wie den Bücherbus oder „Sprache verbindet“.

Kulturchefin arbeitet mit Ideen und Herzblut

Jasmin Vogel ist neue „Europäische Kulturmanagerin 2021“. Kür wegen Corona im kleinen Kreis

Von Britta Bingmann

Eigentlich sollte es eine große Gala in der Staatsoperette Dresden werden. Doch auch das hat Corona verhindert. Und so hat Jasmin Vogel, die Chefkin des Wittener Kulturforums, ihre Auszeichnung als „Europäische Kulturmanagerin 2021“ in wirklich ganz kleinem Kreis bekommen. Im Saalbau überreichten ihr Hans-Conrad Walter, der Initiator des Kulturmarken-Awards, und Jurymitglied Prof. Julia Frohne die Preisskulptur „Aurica“.

Die Geschäftsführerin der Business Metropole Ruhr erklärte in ihrer Laudatio, warum das Votum der Jury auf die Wittener Vorständin gefallen ist. „Sie hat nach unserer Ansicht eine klare Vision dafür, wo sie hinwill und verfolgt ihre Ziele konsequent und mit großem Ideenreichtum und Herzblut.“ Jasmin Vogel habe in sehr kurzer Zeit das Kul-

turforum über die Stadtgrenzen hinaus zu einer ernstzunehmenden Größe im Kulturbetrieb der Region entwickelt – und das, obwohl sie erst kurz vor Corona die Aufgabe übernommen habe. Mit ungewöhnlichen Formaten sei es ihr gelungen, den Stillstand in der Pandemie zu vermeiden.

Frohne betonte, sie freue sich, dass der Preis mit Jasmin Vogel

im Revier angekommen sei. Das Ruhrgebiet sei einer der vielfältigsten und reichsten Kulturräume, das habe schon die Kulturhauptstadt Ruhr.2010 deutlich gemacht. Aber seither sei die Region nicht stehen geblieben. „Dank kreativer und engagierter Köpfe wie Jasmin Vogel entwickelt sie sich beständig weiter fort. Dafür bin ich ihr auch

persönlich dankbar.“

Hans-Conrad Walter, der die Kulturmarken-Awards 2006 ins Leben gerufen hatte, erinnerte noch einmal daran, mit welchen Preisträgern Jasmin Vogel nun in einer Reihe steht: Frances Morris, der Direktorin der Tate Modern in London etwa oder Udo Kittelmann, bis 2020 Direktor der Nationalgalerie Berlin. Diesmal habe sich die Jury für eine Preisträgerin entschieden, die trotz ihrer Jugend schon Erfahrungen, aber auch viele Visionen habe. „Mit der Auszeichnung wollen wir Jasmin Vogel motivieren, Kultur weiterhin sichtbar zu machen und gesellschaftliche Entwicklungen mutig voranzutreiben.“

Europäische Kulturmanagerin 2021: Die drei Pfund schwere Preisskulptur Aurica wurde Jasmin Vogel, Vorständin des Kulturforums Witten (Mitte), von Prof. Julia Frohne und Hans-Conrad Walter überreicht.

FOTO: THEOBALD/FFS



Klinik plant Impfkation in Marienkirche

Impfdosen für bis zu 400 Bürger vorhanden

Piks statt Hostie: Die St. Elisabeth Gruppe lädt am Samstag (11.12.) von 9 bis 16.30 Uhr zur Corona-Impfung in die Marienkirche in Witten ein. Bis zu 400 Bürger soll das Team dort an diesem Tag mit einer Impfung versorgen können. Geimpft werden Menschen ab 12 Jahren. Dabei ist egal, ob es sich um eine Erst-, Zweit- oder Booster-Impfung handelt.

Geimpft wird in der Kirche am Marienplatz voraussichtlich mit Moderna. Nur für alle unter 30-Jährigen, für die Moderna nicht empfohlen wird, soll eine begrenzte Menge Biontech-Impfstoff zur Verfügung stehen.

Terminbuchung ist nicht nötig

„Aktuell ist eine Impfung der einzige sichere Weg, sich und seine Angehörigen vor dem Coronavirus zu schützen. Mit der Impfkation möchten wir unseren Teil dazu beitragen – in einer so besonderen Umgebung wie der Kirche St. Marien“, erklärt Theo Freitag, Geschäftsführer der St. Elisabeth Gruppe, zu der das Wittener Marien-Hospital gehört. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig. Alle Impfwilligen werden gebeten, Ausweis, Krankenkassenkarte und Impfausweis mitzubringen. Auch Merkblatt und Einwilligungsbogen für eine mRNA-Impfung können bereits ausgefüllt mitgebracht werden. Die Dokumente gibt's auf www.rki.de

Anzeige

Unseren aktuellen Prospekt finden Sie hier!

Baltz
WIR LEBEN MODE

Uni lädt im Dezember zu einer digitalen Lesung ein

Blanche Kommerell, Lehrbeauftragte an der Uni Witten, lädt am Mittwoch, 8. Dezember, zur digitalen Lesung ein. Sie trägt ab 20 Uhr Texte des Schriftstellers Wolfgang Borchert (1921-1947) vor. Die Regisseurin und Schauspielerin liest Borcherts Gedichte und Geschichten „Manifest“ und „Sagt Nein“ zu Ehren seines 100. Geburtstages. Die Lesung „Unser Manifest ist die Liebe“ wird per Zoom übertragen. Die Teilnahme ist kostenlos. Wolfgang Borchert starb 1947 im Alter von nur 26 Jahren. Er hatte den Zweiten Weltkrieg durchlitten und fand seine Themen in dieser Zeit.

Blanche Kommerell stellt mit Mitgliedern des Kurses „Freude am Sprechen – Lebendige Sprache“ den jungen Dichter vor. Die Zoom-Meeting-ID auf der Seite <https://zoom.us/join> lautet: 873 9111 2324, der Kenncode ist: 746634.

PALAIS NIEDERÖSTERREICH

Europäischer Kulturmarken-Award für Filmservicestelle LAFC

Mit der Verleihung des Europäischen Kulturmarken-Award 2021 in der Kategorie „Europäischer Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt“ wird die Lower Austrian Film Commission (LAFC) für ihr herausragendes Engagement und ihre wertvolle, internationale Vermittlungsarbeit als zentrale Kompetenzstelle für Green Filming in der europäischen Filmlandschaft geehrt.

Von [Redaktion NÖN.at](#). Erstellt am 13. Dezember 2021 (10:57)



Die Filmservicestelle LAFC erhielt den „Europäischen Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt“ (von links): Hans-Conrad Walter (Europäischer Kulturmarken Award), Dietlind Rott (LAFC), Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Hermann Dikowitsch (Leiter der Abteilung Kunst und Kultur Niederösterreich). (· NLK Burchhart)

„Nachhaltigkeit und Klimaverantwortung sind erklärte Ziele der Kulturstrategie Niederösterreichs – somit freut es mich besonders, dass diese Ziele mit einer so wertvollen Auszeichnung in den Fokus gerückt werden. Mit der beispiellosen Initiative für Green Filming der LAFC sind wir nicht nur österreichweit Vorreiter, sondern gelten auch international als Best-Practice-Beispiel“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Die Preisträger der diesjährigen Kulturmarken-Awards wurden im November per Pressemitteilung bekannt gegeben, nachdem die ursprünglich geplante Gala in der Dresdner Staatsoperette Corona-bedingt kurzfristig abgesagt werden musste.

Nun wurde der Preis der Kategorie „Europäischer Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt“ durch den Gründer der Europäischen Kulturmarken Awards, Hans-Conrad Walter der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, dem Leiter der Abteilung Kunst und Kultur Niederösterreich, Hermann Dikowitsch, und Dietlind Rott, LAFC, übergeben.

Über 100 Bewerbungen

Aus aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden hatten es 26 Bewerber auf die Shortlist der 16. Europäischen KulturmarkenAwards 2021 geschafft.

Nachhaltiges Filmschaffen stärkt die Verantwortung für eine ökologische, ökonomische und soziale Ausrichtung in der Filmbranche. Das Kompetenzzentrum für Green Filming befindet sich in Niederösterreich und wurde erneut ausgezeichnet, nachdem die Lower Austrian Film Commission (LAFC) im vergangenen Jahr mit dem internationalen Preis der Makers & Shakers Awards als „Film Commission Initiative of the Year 2020“ ausgezeichnet wurde.

Von Filmförderstellen und Sendern offiziell anerkannt, gibt die Lower Austrian Film Commission mit ihrem „Evergreen Prisma“-Service – bestehend aus einem fundierten Vermittlungsprogramm, länderübergreifender Netzwerkarbeit und Instrumenten für die Praxis auf einer digitalen Plattform – den qualitativ hochwertigen Standard für Green Filming vor.

Filmprojekte können auf dieser Basis nachhaltig ausgerichtet und mit wirkungsvollen Maßnahmen begleitet werden. Außerdem bietet die LAFC ein österreichweit einzigartiges Weiterbildungsangebot für den neuen Beruf der/s Green Film Consultant Austria (GFCA) an. Mit ihrem filmspezifischen CO₂-Rechner stellt die niederösterreichische Filmservicestelle darüber hinaus das Instrument für die einheitliche, bundesweite Datenerhebung bei Green Filming zur Verfügung.

Niederösterreich: Filmservicestelle LAFC bekommt den Europäischen Kulturmarken-Award 2021 verliehen

13 Dezember 2021, 15:00 Uhr von Redaktion Salzburg

Preisübergabe im Palais Niederösterreich mit Landeshauptfrau Mikl-Leitner

Mit der Verleihung des Europäischen Kulturmarken-Award 2021 in der Kategorie „Europäischer Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt“ wird die Lower Austrian Film Commission (LAFC) für ihr herausragendes Engagement und ihre wertvolle, internationale Vermittlungsarbeit als zentrale Kompetenzstelle für Green Filming in der europäischen Filmlandschaft geehrt.

„Nachhaltigkeit und Klimaverantwortung sind erklärte Ziele der Kulturstrategie Niederösterreichs – somit freut es mich besonders, dass diese Ziele mit einer so wertvollen Auszeichnung in den Fokus gerückt werden. Mit der beispiellosen Initiative für Green Filming der LAFC sind wir nicht nur österreichweit Vorreiter, sondern gelten auch international als Best-Practice-Beispiel“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Die Preisträger der diesjährigen Kulturmarken-Awards wurden im November per Pressemitteilung bekannt gegeben, nachdem die ursprünglich geplante Gala in der Dresdner Staatsoperette Corona-bedingt kurzfristig abgesagt werden musste. Nun wurde der Preis der Kategorie „Europäischer Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt“ durch den Gründer der Europäischen Kulturmarken Awards, Hans-Conrad Walter der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, dem Leiter der Abteilung Kunst und Kultur Niederösterreich, Hermann Dikowitsch, und Dietlind Rott, LAFC, übergeben.

Aus insgesamt 110 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden hatten es 26 Bewerber auf die Shortlist der 16. Europäischen Kulturmarken Awards 2021 geschafft.

Nachhaltiges Filmschaffen stärkt die Verantwortung für eine ökologische, ökonomische und soziale Ausrichtung in der Filmbranche. Das Kompetenzzentrum für Green Filming befindet sich in Niederösterreich und wurde erneut ausgezeichnet, nachdem die Lower Austrian Film Commission (LAFC) im vergangenen Jahr mit dem internationalen Preis der Makers & Shakers Awards als „Film Commission Initiative of the Year 2020“ ausgezeichnet wurde. Von Filmförderstellen und Sendern offiziell anerkannt, gibt die Lower Austrian Film Commission mit ihrem „Evergreen Prisma“-Service – bestehend aus

einem fundierten Vermittlungsprogramm, länderübergreifender Netzwerkarbeit und Instrumenten für die Praxis auf einer digitalen Plattform – den qualitativ hochwertigen Standard für Green Filming vor. Filmprojekte können auf dieser Basis nachhaltig ausgerichtet und mit wirkungsvollen Maßnahmen begleitet werden. Außerdem bietet die LAFC ein österreichweit einzigartiges Weiterbildungsangebot für den neuen Beruf der/s Green Film Consultant Austria (GFCA) an. Mit ihrem filmspezifischen CO₂-Rechner stellt die niederösterreichische Filmserviceestelle darüber hinaus das Instrument für die einheitliche, bundesweite Datenerhebung bei Green Filming zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.lafc.at, <https://www.lafc.at/touchgreen/>

Filmservicestelle LAFC bekommt den Europäischen Kulturmarken-Award 2021 verliehen

Von Jan Andreas Haas - 15. Dezember 2021

Preisübergabe im Palais Niederösterreich mit Landeshauptfrau Mikl-Leitner

Mit der Verleihung des Europäischen Kulturmarken-Award 2021 in der Kategorie „Europäischer Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt“ wird die Lower Austrian Film Commission (LAFC) für ihr herausragendes Engagement und ihre wertvolle, internationale Vermittlungsarbeit als zentrale Kompetenzstelle für Green Filming in der europäischen Filmlandschaft geehrt.

„Nachhaltigkeit und Klimaverantwortung sind erklärte Ziele der Kulturstrategie Niederösterreichs – somit freut es mich besonders, dass diese Ziele mit einer so wertvollen Auszeichnung in den Fokus gerückt werden. Mit der beispiellosen Initiative für Green Filming der LAFC sind wir nicht nur österreichweit Vorreiter, sondern gelten auch international als Best-Practice-Beispiel“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.



Die Filmservicestelle LAFC erhielt den „Europäischen Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt“ (von links): Hans-Conrad Walter (Europäischer Kulturmarken Award), Dietlind Rott (LAFC), Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Hermann Dikowitsch (Leiter der Abteilung Kunst und Kultur Niederösterreich). Foto: © NLK Burchhart

Die Preisträger der diesjährigen Kulturmarken-Awards wurden im November per Pressemitteilung bekannt gegeben, nachdem die ursprünglich geplante Gala in der Dresdner Staatsoperette Corona-bedingt kurzfristig abgesagt werden musste. Nun wurde der Preis der Kategorie „Europäischer Preis für Nachhaltigkeit im Kulturmarkt“ durch den Gründer der Europäischen Kulturmarken Awards, Hans-Conrad Walter der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, dem Leiter der Abteilung Kunst und Kultur Niederösterreich, Hermann Dikowitsch, und Dietlind Rott, LAFC, übergeben.

Aus insgesamt 110 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden hatten es 26 Bewerber auf die Shortlist der 16. Europäischen KulturmarkenAwards 2021 geschafft.

Nachhaltiges Filmschaffen stärkt die Verantwortung für eine ökologische, ökonomische und soziale Ausrichtung in der Filmbranche. Das Kompetenzzentrum für Green Filming befindet sich in Niederösterreich und wurde erneut ausgezeichnet, nachdem die Lower Austrian Film Commission (LAFC) im vergangenen Jahr mit dem internationalen Preis der Makers & Shakers Awards als „Film Commission Initiative of the Year 2020“ ausgezeichnet wurde. Von Filmförderstellen und Sendern offiziell anerkannt, gibt die Lower Austrian Film Commission mit ihrem „Evergreen Prisma“-Service – bestehend aus einem fundierten Vermittlungsprogramm, länderübergreifender Netzwerkarbeit und Instrumenten für die Praxis auf einer digitalen Plattform – den qualitativ hochwertigen Standard für Green Filming vor. Filmprojekte können auf dieser Basis nachhaltig ausgerichtet und mit wirkungsvollen Maßnahmen begleitet werden. Außerdem bietet die LAFC ein österreichweit einzigartiges Weiterbildungsangebot für den neuen Beruf der/s Green Film Consultant Austria (GFCA) an. Mit ihrem filmspezifischen CO₂-Rechner stellt die niederösterreichische Filmservicestelle darüber hinaus das Instrument für die einheitliche, bundesweite Datenerhebung bei Green Filming zur Verfügung.

Jan Andreas Haas

Im Falle eines zur Verfügung gestellten Presstextes muss der Inhalt nicht der persönlichen Meinung des jeweiligen Redakteurs oder des Herausgebers übereinstimmen.

17.12.2021

RENOMMIERTER KULTURMARKEN-AWARD AN TOURISMUS NRW ÜBERREICHT

Nach der Corona-bedingten Absage der Preisverleihung in Dresden ist die Aurica jetzt in Düsseldorf übergeben worden.

Autor: Silke Dames

Düsseldorf, 17. Dezember. Die Aurica ist in Nordrhein-Westfalen angekommen: Die Bronzestatue ist das sichtbare Zeichen für den Gewinn des Europäischen Kulturmarken-Awards. In der Kategorie „Europäische Kulturtourismusregion“ erhält Tourismus NRW zusammen mit Partner:innen aus Düsseldorf, dem Niederrhein und anderen den Preis für das interdisziplinäre Projekt Beuys & Bike. Nach der Corona-bedingten Absage der Preisverleihung in Dresden ist die Auszeichnung heute in Düsseldorf überreicht worden.

Im KIT, einem besonderen Ort für zeitgenössische Kunst an der Düsseldorfer Rheinpromenade, der zugleich direkt an der Wegstrecke der Beuys & Bike-Radroute liegt, übergaben Hans-Conrad Walter, Initiator der Europäischen Kulturmarken-Awards und Jurymitglied Prof. Dr. Oliver Scheytt die Auszeichnung. Dr. Heike Döll-König, Geschäftsführerin des Tourismus NRW, nahm die Bronzestatue stellvertretend für alle Partner:innen an, die gemeinsam zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys die Radroute zu den Spuren und Zeugnissen des wohl einflussreichsten Künstlers vom Niederrhein entwickelt hatten. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe hatte die Reisetemen Aktiv und Kultur in Form einer rund 300 Kilometer langen Radroute verknüpft und so eine pandemie- compatible Reisemöglichkeit geschaffen, die auch über das Jubiläumsjahr hinaus interessant bleibt.

Hans-Conrad Walter zeigte sich erfreut über die vielen diesjährigen Bewerbungen, die trotz der Pandemie eingegangen waren und unterstrich den großen Ideenreichtum aller Kandidat:innen:

„110 Bewerber:innen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Belarus, Frankreich, Israel, Litauen, Russland, Serbien und den Niederlanden haben sich in acht Kategorien innerhalb der 16. Europäischen Kulturmarken-Awards mit wegweisenden Projekten beteiligt. Die diesjährigen Wettbewerbsbeiträge haben eins gemeinsam: alle haben sich mit viel Kreativität den pandemischen Herausforderungen gestellt.“

Bezogen auf touristische Angebote fügte Prof. Dr. Oliver Scheytt hinzu: „Tourismus NRW und seinen Partner-Organisationen ist es gelungen, mit diesem außergewöhnlichen Format Bewegung in die Gesellschaft zu bringen und über dieses einzigartige Kulturangebot einmal mehr Nordrhein- Westfalen als Kulturtourismusregion vorzustellen und zugleich das Wirken einer der bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts allgemein zu vermitteln.“

„Wir von Tourismus NRW sehen in dem Preis eine Bestätigung der von uns gepflegten, interdisziplinären Netzwerke zur Beförderung des Kulturtourismus. Mit uns freuen sich unsere Kolleg:innen aus vielen und vor allem verschiedenen Bereichen wie Museen, lokalen und regionalen Tourismusorganisationen und dem ADFC“, sagte Dr. Heike Döll-König bei der Verleihung.

Ole Friedrich, Geschäftsführer von Düsseldorf Tourismus, ergänzte: „Die besondere Zusammenarbeit unter dem Dach von Tourismus NRW hat ein digitales Kulturangebot geschaffen, das viele touristisch relevante Highlights im Land - endlich - auf einer Strecke verbindet und zwar langfristig über das Jahr 2021 hinaus.“

Die Wertschöpfung sei nachhaltig, das Projekt stelle auch langfristig einen Reiseanlass dar, hat auch Martina Baumgärtner, Geschäftsführerin Niederrhein Tourismus, festgestellt. „Die eigens für das Projekt konzipierten, mehrtägigen Pauschalen stoßen bis heute bei den Gästen auf starkes Interesse. Gerade in Pandemiezeiten ein wertvolles Angebot“, sagte sie.

Weitere Informationen zum Preisträger-Projekt Beuys & Bike sind online unter www.dein-nrw.de/beuys zu finden, Presse-Infos vom Start der Route gibt es unter www.touristiker-nrw.de, Fotos zum Download stehen auf dem [DeinNRW-Flickr-Kanal](https://www.flickr.com/photos/dein-nrw/) bereit. Weitere Details zu den Awards sind online unter <https://kulturmarken.de>.

„Beuys & Bike“ ist ein Projekt von Tourismus NRW e.V. in enger Partnerschaft mit dem Projektbüro beuys 2021 sowie Düsseldorf Tourismus GmbH, Niederrhein Tourismus GmbH, Duisburg Kontor, Stadt Kleve - Wirtschaft und Tourismus, Stadt Krefeld - Stadtmarketing, Marketing Gesellschaft Mönchengladbach mbH, Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss, dem ADFC, Stiftung Museum Schloss Moyland sowie weiteren Museen und Einrichtungen.

„Beuys & Bike“ wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.



PRESSEKONTAKT

Tourismus NRW e.V.

Silke Dames

0211/91320-514

0211/91320-555

E-Mail: dames@nrw-tourismus.de

Web: www.dein-nrw.de

17.12.2021



Düsseldorf: Beuys-Fahrrad-Route bekommt bedeutenden europäischen Preis

In Düsseldorf wurde am Freitag das Projekt "Beuys & Bike" mit dem Kulturmarken-Award ausgezeichnet. Die Fahrrad-Route folgt den Spuren des wohl bekanntesten Künstlers des Niederrheins.

Der europäische Preis ging an das Marketingbüro "Tourismus NRW", weil es "Beuys & Bike" entwickelt hat. Bei der Preisverleihung hieß es, dem Marketingbüro sei es mit seinem Projekt gelungen, auch in Pandemiezeiten ein Angebot für Touristen zu schaffen und dieses erfolgreich zu vermarkten.

Zahlreiche Stationen in Heimat von Beuys

"Beuys & Bike" ist eine rund 300 Kilometer lange Fahrradstrecke von Kleve nach Leverkusen, die sich in zahlreiche Einzeletappen teilen lässt. "Tourismus NRW" hat die Radroute zum 100sten Geburtstag von Joseph Beuys entwickelt. Die Route führt zum Beispiel am Elternhaus des Künstlers in Krefeld vorbei. Außerdem geht's für die Radler nach Mönchengladbach zum Museum Abteiberg. Beuys war mit dem Architekten Hans Hollein befreundet, der das Museum gestaltet hat. "Beuys & Bike" läuft auch über die Düsseldorfer Rheinbrücke zur Kunstakademie, an der Beuys studierte und lehrte.

Wer sich mit dem Fahrrad auf den Weg macht, kommt nicht nur dem Künstler und seinem Werk näher, sondern lernt auch den Niederrhein, seine Städte und historischen Orte kennen.



Beuys in Düsseldorf

Keine Kommentare

Europäischer Kulturmarken-Preis für die Beuys-Radtour

23. Dezember 2021 um 14:28 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Hans-Conrad Walter (Initiator des Preises) überreicht Heike Döll-König vor dem KIT die Aurica, Ole Friedrich und Martina Baumgärtner freuen sich mit. Foto: ralphsondermann.com/Ralph Sondermann

Düsseldorf Auch durch Düsseldorf führt die Tour, die jetzt ausgezeichnet wurde. Wichtige Stationen des Lebens und Schaffens von Joseph Beuys sind zusammengestellt worden.

Von Alexander Esch

Die in diesem Jahr entwickelte Fahrradtour „Beuys & Bike“ ist preisgekrönt. 100 Jahre nach Geburt des 1986 gestorbenen Künstlers [Joseph Beuys](#) war die Fahrradtour zu wichtigen Stationen seines Lebens und Schaffens unter Federführung von Tourismus NRW konzipiert worden. Geschäftsführerin Heike Döll-König nahm dafür jetzt am KIT die Bronzestatue Aurica entgegen. Das Projekt

gewann den Europäischen Kulturmarken-Award in der Kategorie „Europäische Kulturtourismusregion“.

Bei der Beuys-Tour handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt. Auch [Düsseldorf](#) Tourismus war beteiligt, zudem das Projektbüro Beuys 2021, Niederrhein Tourismus, Duisburg Kontor, die Stadt Kleve/Wirtschaft und Tourismus, die Stadt Krefeld/Stadtmarketing, die Marketing Gesellschaft [Mönchengladbach](#), die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises [Neuss](#), der [ADFC](#), die Stiftung [Museum Schloss Moyland](#) sowie Museen und weitere Einrichtungen.

Die Tour ist 300 Kilometer lang, von Kleve bis nach [Leverkusen](#). In Düsseldorf gehören die Kunstakademie, das Wohnhaus sowie Atelier am Drakeplatz in Oberkassel und die Gaststätte Ohme Jupp in der Altstadt zu den Stationen. Die Tour lässt sich als Ganzes oder in Etappen abfahren sowie in Navigationsprogramme einbetten. Im Netz finden sich ausführliche Erklärungen zu den Stationen (www.nrw-tourismus.de/beuys).

Oliver Scheytt sagte als Jurymitglied: „Tourismus NRW und den Partnern ist es gelungen, mit diesem außergewöhnlichen Format Bewegung in die Gesellschaft zu bringen und über dieses einzigartige Kulturangebot einmal mehr [Nordrhein-Westfalen](#) als Kulturtourismusregion vorzustellen und zugleich das Wirken einer der bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts allgemein zu vermitteln.“

Döll-König sagte bei der Verleihung: „Wir sehen in dem Preis eine Bestätigung der von uns gepflegten, interdisziplinären Netzwerke zur Beförderung des Kulturtourismus.“ Und Ole Friedrich, Geschäftsführer von Düsseldorf Tourismus, ergänzte: „Die besondere Zusammenarbeit hat ein digitales Kulturangebot geschaffen, das viele touristisch relevante Highlights im Land – endlich – auf einer Strecke verbindet und zwar langfristig.“

Leserattenservice erhält europäische Auszeichnung

Titel geht an die Untermosel



Landrat Dr. Alexander Saftig (rechts) überreichte die Auszeichnung an Eva Pfitzner und Stefan Gemmel. Foto: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

Kreis MYK. Der Eva Pfitzner Leserattenservice wurde mit dem Titel „Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2021“ ausgezeichnet. Da die geplante Preisverleihung Corona-bedingt ausfallen musste, überreichte Landrat Dr. Alexander Saftig die Trophäe, die den Namen Aurica trägt, an Eva Pfitzner und Stefan Gemmel.

Das Projekt Weltrekordlesen motiviert Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ungewöhnlichen Formaten zum Lesen. Dazu gehörten auch die insgesamt vier Lese-Weltrekorde mit 30.000 Teilnehmern. „Wir freuen uns sehr, dass die Jury unsere Vorstellung teilt, dass Leseprojekte Spaß machen und einen Eventcharakter haben dürfen“, sagt Eva Pfitzner. In vielen Köpfen erwachsener Menschen herrsche noch immer die Meinung, dass Kinder entweder das ruhige Lesen mögen oder Sport. „Dabei ist das natürlich Unsinn. Denn es gibt sportliche Leser und lesende Sportler – und genau das stellt die Marke Weltrekord Lesen immer wieder dar“, betont Pfitzner. Denn Sport und Lesen haben vieles gemeinsam: hartes Training, Konzentrationskraft, Muskelaufbau, Teamfähigkeit und Spaß. Für das auf Initiative und in enger Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Stefan Gemmel entstandene Projekt hat die Leserattenservice GmbH daher einen ganzheitlichen Ansatz gewählt. Schon viele Monate vor dem eigentlichen Event üben die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen und bereiten sich auf den Weltrekord vor. Zahlreiche Partner und Lesevorbilder unterstützen immer wieder die Kampagne. „Das gibt uns Rückenwind ohne Ende“, freut sich Gemmel über die Auszeichnung. „Wir machen das, um die Kinder zum Lesen zu bringen oder am Lesen zu halten. Aber dass der Bildungsgedanke dahinter dermaßen wahrgenommen wird, stärkt uns den Rücken“, sagt der Autor.

Genauso stolz ist auch Landrat Dr. Alexander Saftig: „Ich freue mich sehr, dass der Leserattenservice zum Europäischen Bildungsprogramm des Jahres 2021 gewählt wurde und bin stolz auf Frau Pfitzner, Herrn Gemmel und alle weiteren Akteure, die den Leserattenservice durch ihr herausragendes Engagement, ihre Kreativität und ihre Leidenschaft zu dem gemacht haben, was er heute ist: eine Anlaufstelle für unsere großen und kleinen Leseratten in Mayen-Koblenz, die eine hohe Lesekompetenz vermittelt und gleichzeitig großen Spaß und Freude bereitet. Das erfolgreiche Projekt hat sich die Auszeichnung wahrlich verdient.“

Weitere Informationen zum Projekt und Impressionen aller vier Lese-Weltrekorde gibt es unter www.weltrekord-lesen.de

Hintergrund

Die Aurica ist eine 23 Zentimeter hohe, gewachste Bronzestatue. Aurica, ein rumänischer Mädchenname, der die Goldene meint, trägt alles in sich, was so begehrenswert ist: Aura, Aurum und Heureka. Die Skulptur steht darüber hinaus für die Exzellenz, Attraktivität und Vielfalt des europäischen Kulturmarktes und versinnbildlicht die wertvolle Vermittlungsarbeit der europäischen Kulturanbieter und das herausragende Engagement europäischer Kulturförderer.

Die 2006 von dem Kulturmanager Hans-Conrad Walter ins Leben gerufenen Awards für innovatives Kulturmanagement, trendsetzendes Kulturmarketing und nachhaltige Kulturförderung werden mittlerweile als Europas avancierteste Kulturpreise gehandelt und zeichnen zukunftsweisende Kulturprojekte in insgesamt acht Wettbewerbskategorien mit einer 40 köpfigen Jury.

Pressemitteilung

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz